

Tarot Heute

Zeitschrift des Tarot e.V.

Ausgabe 70 – April 2021



Gesund und aktiv mit Tarot
im Hier und Jetzt

- geht das?

Allen unseren Lesern

ein frohes Osterfest!



TAROT HEUTE**Verbandszeitung des Tarot e.V.****Ausgabe 70 – April 2021****EDITORIAL***Liebe Tarotfreunde,*

Als TarotberaterIn hat man es manchmal nicht leicht. Besonders dann nicht, wenn Ratsuchende nicht einsehen wollen, dass unsere Arbeit ihre Grenzen hat. Hin und wieder erlebe ich das, wenn es um gesundheitliche Fragen geht. Unser Ehrencodex verbietet uns bekanntlich jede Form von Diagnose oder Heilungsversprechen. Doch was tun, wenn M. wieder einmal um eine Beratung bezüglich seiner beruflichen Entwicklung bittet und im Gespräch dann von etwas ganz anderem anfängt? Seit Tagen gehe es ihm nicht gut. Vielleicht liege das ja an den Schwierigkeiten im Job. Aber kann es vielleicht sein, dass doch etwas mit ihm nicht stimmt? Immerhin hatte sein Vater ähnliche Probleme. Vorsichtig empfehle ich einen Arztbesuch, doch M. lehnt das ab. Sein Motto: Geh zum Arzt oder bleib gesund! Er möchte nicht vor irgendwelche vollendeten Tatsachen gestellt oder gar zu Änderungen in seinem angenehmen Leben gedrängt werden. Wenigstens nicht jetzt bei all seinen anderen Baustellen. Könnte ich nicht mal in die Karten schauen ...? Schließlich bliebe ihm ja die Wahl, wie er mit deren Antwort umgeht. Ich erkläre ihm, dass ich derartige Aussagen nicht treffen werde, auch wenn es sich für ihn angenehmer anfühlt als beim Arzt. Seine Gesundheit liegt in seiner Verantwortung, die werde ich ihm nicht abnehmen, zumal er wegen der Arbeit zu mir gekommen ist!

Und doch, manchmal möchte ich schon einschreiten. Etwa bei A., einer jüngeren Bekannten, bei der eine Maläse die andere jagt. Schon als Kind, war sie Patientin bei einer respektablen Zahl von Fachärzten. Was Doktor sagte, war schon damals Gesetz und bedeutete, dass sie dies und das – very sorry! – eben nicht tun kann. Mit sechzehn hat sie sich dann auf ärztliche Anweisung ein ordentliches Übergewicht angefuttern, weil ihre Hausärztin ihre schlanke Mädchenfigur angeblich der Magersucht verdächtigte. Da hätte ich ihr fast die Freundschaft gekündigt. Bis heute widmet sie sich intensiv ihren körperlichen Befindlichkeiten und der Frage, welcher Arzt aufzusuchen sei. Manchmal merke ich an, dass es durchaus normal ist, dass mal was weh tut, wenn man am Leben ist. Das sieht sie schon ein, aaaaber ... Hin und wieder juckt es mir in den Fingern, ich würde gern die Tarotkarten auf den Tisch legen und sagen: „Hey, lass uns mal schauen, ob es nicht doch noch etwas anderes gibt, was du für dich tun kannst!“. Aber ich lasse das. Auch ihr kann ich die Verantwortung für ihr Leben nicht abnehmen, selbst wenn ich zu wissen glaube, was gut für sie wäre. Und schon gar nicht darf ich ihr die Karten gegen ihren Willen aufdrängen, denn ich kann keine Aussage wieder zurücknehmen.



Und dennoch, gelegentlich kann ich es mir einfach nicht verkneifen, Menschen, die mir am Herzen liegen, hier und da die Meinung zu sagen und an ihren gesunden Menschenverstand zu appellieren. Aber sagen Sie das bloß nicht meinem Arzt oder Apotheker!

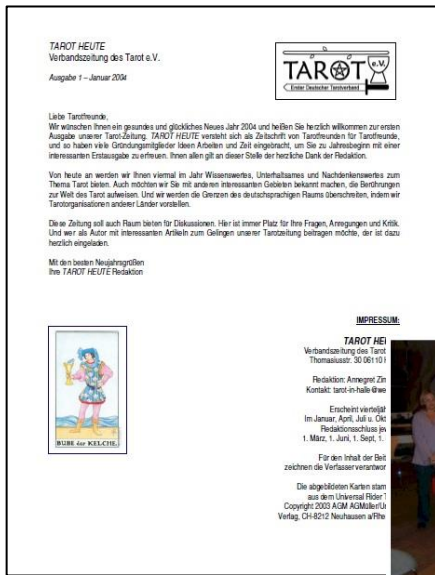
Herzlichst
Annegret Zimmer
Redaktion TAROT HEUTE

INHALT

WILLKOMMEN ZUR 70. AUSGABE VON TAROT HEUTE!	3
Die Raunächte im Live Chat	5
Tarot und die Gesundheit der Seele – und zwei neue Bücher <i>Von Armin Denner</i>	9
„Wer Unbewusstes bewusst macht, erhält neue Entscheidungsmöglichkeiten“ <i>Annegret Zimmer stöbert in Armin Denners Buch „Einfach gelegt!“</i>	11
So helfe ich mir selbst bei Krankheiten <i>Von Ursula Dimper</i>	12
Gesund und aktiv - Die Unterstützung der Karten <i>Von Katja Driemel</i>	14
Die Tiere nehmen den Mond in Besitz <i>Helga Hertkorns Antwort auf den Artikel von Ernst Ott in TAROT HEUTE Ausgabe 69</i>	16
Wer die gegenwärtige Zeit verstehen will, muss die Gerichtskarte betrachten <i>Kirsten Buchholzer im Live-Interview mit Richard Abbot, von Marion Lindenau</i>	18
Aktuell – Einladung zur virtuellen Mitgliederversammlung	21
Neues aus den Regionen – Tarot in Ankara <i>Robert Seidel berichtet</i>	22
Mit dem Spirit Within-Tarot ein besonderes Schlaglicht auf Corona werfen <i>Kirsten Buchholzer im Live-Interview mit Steven Bright, von Marion Lindenau</i>	26
Mir stinkt es! <i>Marion Lindenau lässt sich zu einem Legesystem inspirieren</i>	31
Nachlass El Fantadu: Der Bosch-Tarot, Der Gral-Tarot, Der Hudes-Tarot	32
!!! Angebote !!! Angebote !!! Angebote !!!	39
Kürzestgeschichten: Die jungen Hofkarten des Mucha-Tarot <i>Erzählt von Helga Hertkorn</i>	40
Das Mystische Tarot von Catrin Welz-Stein <i>Vorgestellt von Annegret Zimmer</i>	42
Meine Kunst ist sehr feminin und beschreibt die Sicht der Frau <i>Monika Schanz im Interview mit Catrin Welz-Stein über ihr neues Mystisches Tarot</i>	46
Engelsbotschaft <i>Von Katja Driemel</i>	49
Aktivitäten – Widder – Mars <i>Beobachtet von Monika Schanz</i>	50
Tarot Heute Legung im Frühling – Frühjahrs-Tag-und-Nachtgleiche <i>Von Helga Hertkorn</i>	51
TAROT ERLEBEN <i>Kerstin Behrend sucht im Tarotland Gesundheit und findet einen Fisch.</i>	53
Ausblick auf die nächste Ausgabe - Impressum	54



WILLKOMMEN ZUR 70. AUSGABE VON TAROT HEUTE!



So sah das Titelbild unserer ersten Ausgabe aus. Fotos waren damals recht verschwommen.



Am 1. Januar 2004 haben wir unsere Vereinszeitung aus der Taufe gehoben, die von nun an einmal im Quartal erscheinen sollte. Damals war sie ein Email-Newspaper von zwanzig Seiten, limitiert auf eine Dateigröße von 1,5 MB, um der technischen Ausstattung vieler unserer Mitglieder Rechnung zu tragen. Auch die Redaktion war von solchen Einschränkungen betroffen, und ich erinnere mich noch gut daran, dass sich der Upload einer Email-Ausgabe mittels Telefonleitung und Modem als 15-minütige Zitterpartie gestaltete. Wenn man die frühen Ausgaben betrachtet, fällt vor allem die geringe Auflösung der Abbildungen und Fotos ins Auge. Hochladen und Versenden der Zeitung wurden einfacher, als endlich eine leistungsfähige Internetanbindung in unserem Wohnhaus zur Verfügung stand. TAROT HEUTE hat seine Redaktion bis heute in meiner Wohnung. Ein bisschen von den „Redaktionsräumen“ zeigt sich, wenn Ihr mein Interview mit Kirsten bei Youtube oder Facebook betrachtet.



Die Zeitung hat sich seit ihrer Gründung sehr herausgemacht. Sie hat ihre Begrenzungen überwunden und den Rahmen von fünfzig Seiten längst gesprengt. Moderne Technik machte das möglich. Seit 2015

ist sie zu einer richtigen Zeitschrift geworden, die nun auch eine Titel- und eine Rückseite hat. Einen beson-

ders großen Schritt nach vorn hat TAROT HEUTE aber im Jahr 2010 gemacht, als Helga Eichner das Amt der Lektorin übernahm. Ihr gebührt ein besonderer Dank, denn ihre Arbeit hat die Qualität von TAROT HEUTE wesentlich verbessert.



Unsere erste Ausgabe mit einer Titelseite erschien im Januar 2015

Die wichtigste Aufgabe von TAROT HEUTE sehen wir darin, Sprachrohr des Tarot e.V. zu sein, Informationen zu verbreiten, über Ereignisse im Vereinsleben zu berichten und eine Basis für Wortmeldungen, Vernetzung und Austausch anzubieten. Eine Umfrage vor einigen Jahren hat gezeigt, dass dies von den Mitgliedern gut angenommen wird, und das macht uns stolz. Wir haben in den achtzehn Jahren des Bestehens unseres Tarot e.V. über so manches erfreuliche Event wie unsere Mitgliederversammlungen und den großen Kongress in Hamburg berichtet, waren aber auch Zeugen trauriger Ereignisse im Verein. So hatten wir die betrübliche Pflicht, verschiedene Nachrufe zu veröffentlichen. Vor allem die schmerzliche Nachricht über den Tod von Brigitte Theler und 14 Monate später von Hajo Banzhaf hat uns auch persönlich sehr getroffen. In guten wie in schwierigen Zeiten: Wir widmen uns der Aufgabe einer lebendigen Berichterstattung auch weiterhin sehr gern und verstehen uns dabei als Zeitschrift von Mitgliedern für Mitglieder.



Freude und Leid nahe beieinander – Impressionen unseres ersten Tarotkongresses in Hamburg, den unsere Gründer Brigitte Theler und Hajo Banzhaf nicht mehr miterleben durften.



Brigitte Theler-Banzhaf
01. Februar 1959 - 13. Dezember 2007



15.05.1949 - 11.02.2009

Ein Vater liebt - ohne viel Worte
Ein Vater hilft - ohne viel Worte
Ein Vater versteht - ohne viel Worte
Ein Vater geht - ohne viel Worte,
und hinterlässt eine Leere,
die in Worten keiner ausdrücken vermag.

Günther Kuhlen

Darüber hinaus sind wir ein Fachmagazin, welches sich zum Ziel gesetzt hat, den Horizont der Leser zu erweitern und neue Blickwinkel zu eröffnen. Im Laufe der Jahre haben wir viele Beiträge über die verschiedensten Themen rund um Tarot und andere, verwandte Bereiche veröffentlicht. Seit der Nummer 4 widmen wir jede Ausgabe einem bestimmten Schwerpunktthema. Der erste Themenschwerpunkt lautete übrigens „Tarot und Religion“. Es folgten solche Themen wie der Bezug von Tarot zu Astrologie, Medizin, Psychologie oder Märchen. Die Geschichte von Tarot oder die Eigenheiten bestimmter Karten wurden und werden immer wieder beleuchtet. Moderne Decks und interessante Literatur werden vorgestellt, und unsere Geprüften Mitglieder erhalten die Möglichkeit, ihre schriftlichen Arbeiten zu veröffentlichen. Ein Blick in die regelmäßig erstellten Register zeigt die ganze Fülle von Schwerpunkten.

Das alles war nur möglich durch die Mitwirkung von zahlreichen Autoren, von Mitgliedern des Tarot e.V. ebenso wie Externen. Sie haben der Zeitung von Anfang an ihren abwechslungsreichen und unverwechselbaren Charakter verliehen. An dieser Stelle möchten wir Euch Autoren ein herzliches Dankeschön zursprechen und freuen uns auf eine weitere fruchtbare Zusammenarbeit.

Wir freuen uns auf weitere Jahre mit spannenden Themen und Beiträgen, auf die Zusammenarbeit mit bekannten und neuen Autoren – und natürlich auf einen aktiven Tarot e.V. mit interessierten Mitgliedern, die gern in der Zeitschrift TAROT HEUTE schmökern.

Mit herzlichen Grüßen
Eure Annegret

Ein herzlicher Dank gilt auch dem Königsfurt-Urania Verlag, der uns seit vielen Jahren unterstützt. So dürfen wir fast alle im Verlag veröffentlichten Karten frei abbilden, was absolut nicht selbstverständlich ist. Auch erhalten wir immer wieder Rezensionsexemplare von Decks und Büchern und sind so in Sachen Neuheiten ständig auf dem Laufenden.

Natürlich liegt uns die praktische Arbeit mit Tarot besonders am Herzen. Gerade in den letzten beiden Jahren haben wir immer wieder entsprechende Themen ausgewählt. Die Corona-Epidemie hat viel Stoff dafür geliefert und stellt jeden einzelnen von uns nicht nur als Berater, sondern auch ganz persönlich vor große Herausforderungen. Schon seit dem Jahrtausendwechsel hat international ein Wandel in der Wahrnehmung von Tarot eingesetzt. Die Umstände während der Pandemie werden vermutlich noch stark dazu beitragen. Auf diese Entwicklungen sind wir sehr gespannt und werden unser Augenmerk verstärkt darauf richten. Eine neue Generation von Tarot-Experten wächst heran. Wir sind neugierig, in welcher Weise sie zu den Farben des Tarot beitragen wird.

Siebzig Ausgaben in siebzehneinhalb Jahren, und wir fühlen uns immer noch jung, neugierig und tatendurstig!



DIE RAUNÄCHTE IM LIVE CHAT

Diesmal wollten wir es genau wissen! Als die Raunächte zu Weihnachten 2020 ins Land kamen, lud Kirsten Buchholzer zu einer Serie von Live Chats ein. Vom 24. Dezember bis zum 6. Januar Tag für Tag Punkt 10:00 Uhr waren nun TarotfreundInnen bei ihr zu Gast, die die anspruchsvolle Aufgabe übernahmen, die Karte für einen Monat des Jahres 2021 zu ziehen. Jede/r hatte ein eigenes Deck mitgebracht und natürlich auch ganz eigene Erfahrungen mit den Karten. So entspannen sich anregende Gespräche, die durch die Kommentare der Zuschauer bereichert wurde. Auch wenn diese Gespräche aus praktischen Gründen nicht in den Nächten stattfanden, wurde doch die besondere Qualität dieser „Zeit zwischen den Jahren“ erkennbar, die ja traditionell auch als Lostage gelten, also als Tage, die zum Orakeln besonders geeignet sind.

Heute möchten wir Euch diese Monatskarten vorstellen und haben unsere „Kartenfeen“ um einen kleinen Kommentar gebeten.



Für den Monat **Januar** zog **Ruth Ragna Axen** die Karte **Zehn der Stäbe** aus dem **Rabentarot** von MJ Cullinane und sagt dazu Folgendes:

„Die übernommene Last (Verantwortung, Aufga-

ben, ...) ist groß.

Auch wenn wir uns womöglich streckenweise überfordert fühlen, es ist zu schaffen!

Wir haben – oder entwickeln – die (innere) Kraft, die es braucht, um eine Zeit der Anstrengung gut zu überstehen.

Als Konstanzlerin erkenne ich im Hintergrund meine Stadt Konstanz. Davor ist dann also folgerichtig der Bodensee. Der Rabe hat das schwere Bündel aus der Stadt über den See getragen und das rettende Ufer und festen Boden erreicht. Dieses Bild lässt sich leicht übertragen, auch wenn das Gewässer vor der eigenen Haustüre nicht der Bodensee ist ;-)“



Freudig präsentiert **Christopher Weidner** die Karte **Ass der Stäbe** – Truth aus dem **Brady Tarot** von Emi Brady für den Monat **Februar**:

„Es geht darum, sich mit Themen zu konfrontieren, denen man eigentlich lieber aus dem Wege

gehen würde. Aber wenn wir ehrlich zu uns sind und unseren Geist für die Möglichkeiten öffnen, wird diese Konfrontation etwas ins Gleichgewicht bringen. Wir

verbinden uns mit einer Weisheit/Wahrheit, die älter ist als wir selbst. Der Wahrheit in die Augen zu schauen und sich nicht wegzuducken, das ist die Aufgabe.“



Clemens Burkhardt hat eine ganz besondere Auswahl für den Monat **März** getroffen. Er kombiniert zwei Karten, indem er sie in obere und untere Hälften aufteilt. Hier hat er für uns nun die jeweils **obere Hälfte der Karten Der Narr** und **Der Mond aus dem Universal Waite Tarot** gezogen. Seine Deutung:

„Obere Hälfte Narr: Er macht sich mit leichtem Gepäck freudig auf den Weg. Die Gefahr und die Instinkte aus der unteren Hälfte der Karte spielen keine Rolle.

Obere Hälfte Mond: Er lässt sich vom intuitiven Wissen des Mondes führen. Auch hier ist die untere Hälfte der Karte, das Unbewusste, Beängstigende, nicht von Bedeutung.“

Monika Schanz hat das **Wildwood Tarot** von Will



Worthington für den Monat **April** gewählt und die Karte **Ass der Bögen** – Der Lebensfunke gezogen, die dem Ass der Stäbe entspricht.

„Mit der Erfindung des Feuers wurde der Mensch mit Licht und Wärme versorgt. Ein neues Zeitalter begann. Um ein Feuer in Gang zu halten, bedarf es aber auch Geschick und einiger Anstrengung. Dieses Ass bringt die Chance, neue Fähigkeiten zu erlernen und sich auf eine veränderte Umgebung einzustellen.“



Für den Monat **Mai** weist **Bea Staack** strahlend auf die Potenziale der **Sieben der Kelche** hin. Ihre Karte stammt aus dem **Tarot Royale** von **Ciro Marchetti**.

„Die Möglichkeitsvielfalt der Sieben Kelche ist erfreulich, kann aber durch das gefühlsmäßige

Abwägen, was nun ‚richtig‘ oder ‚falsch‘ ist, auch zur Überforderung führen. Ob ich nun wirklich die Wahl habe oder mich ‚nur‘ emotional Hin- und Hergerissen fühle: Es ist sinnvoll, eine Wahl bzw. Entscheidung zu treffen, um wieder in die Mitte zu kommen. Lasst Euch im Mai nicht durcheinander bringen ;-)!“



Martina Weihe-Reckewitz zeigt uns das Neueste vom Neuen aus dem Königsfurt-Urania Verlag: Aus dem **Mystischen Tarot** von **Katrin Welz-Stein** zieht sie das **Ass der Scheiben** für den **Juni**.

„Das Ass der Scheiben ist in diesem Fall eine wunderbar passende Karte für den Juni 2021: Es ist warm – die Frau auf der Karte trägt ein hübsches, leichtes Sommerkleid. Die Natur steht bereits in zartem Grün, und ein frischer Farn, der sich einen langen Weg durch das dunkle Erdreich von der Wurzel bis ans Licht gebahnt hat, beginnt seine zarten Wedel zu entfalten. Das Leben blüht wieder auf. Innerer und äußerer ‚Reichtum‘ wird uns zur Verfügung stehen. Wir können unsere Chancen wieder nutzen, und wenn wir das tun, werden wir dafür belohnt werden.“



Der **Juli** wird laut **ROE** unter dem Zeichen der **Acht der Schwerter** stehen, hier in der Version des **Deutschen Tarot** von **Glahn**:

„Wir sehen die acht Schwerter. Die zwei Quadrate sind in einander verschoben. Glahn nennt die Karte ‚Auseindersetzung‘. Diese

Karte weist uns für den Juli darauf hin, dass wir uns klar auseinandersetzen sollen mit dem, was wir bis jetzt in diesem Jahr erlebt/erreicht haben, aber auch mit dem, was wir noch erleben/erreichen wollen. Sie weist uns darauf hin, was uns verbindet (Schwertknauf) aber auch wo wir uns duellieren dürfen im Sinne des Weiterentwickelns (Spitze der Schwerter). Die Gerechtigkeit die hier mit reinspielt, sollte dabei immer im Mittelpunkt stehen und Grundlage für weitere Entwicklungen sein. In diesem Sinne weiter so im zweiten Halbjahr.“

Ulla Wetterling, unsere Kartenfee für den **August**, zog die Karte **Sieben der Schwerter** aus dem **Anna K. Deck**. Sie sagt dazu:



„Für den Monat August 2021 habe ich, Ulla, die Sieben der Schwerter aus dem Anna K. Deck gezogen. Ein Mann steigt nach einem Einbruch mit seinen gestoh-

lenen fünf Schwertern und Schmuck in einem Sack auf einer Leiter an der Hauswand hinab. Zwei andere Schwerter und noch mehr Geschmeide werden von ihm in einem weiteren Sack an einem Seil herunter gelassen. Es scheint, als ob er zufrieden mit der Beute ist und auch, dass es eine klare Entscheidung für den Diebstahl gab. Es kann bedeuten, dass wir uns mit List davonstehlen und ohne Auseinandersetzung einfach weggehen.

Ich kann mir vorstellen, mich im August gegen Corona impfen zu lassen und danach den ganzen Komplex: ‚Masken-, stay-at-home-, keine Umarmungen-, Inzidenz- und AHA- Regeln‘ hinter mir zu lassen und wieder in das normale Leben einzutauchen. Einfach gehen.“



Für den **September** 2021 wurde von **Thorsten Adrian** aus dem **Light and Shadow Tarot** von Brian Williams und Michael Gopford die Karte **Prince of Pentacles** gezogen.

„Der Prinz der Scheiben ist ein Meister der Gelassenheit. Er schätzt die stillen Freuden der Natur, der üppig blühenden Wiesen. Wie der friedfertige Bison hat er keine Mühe, sich zu entspannen. Seine Tugenden sind Uner-schütterlichkeit, Gleichmut und Frieden. Obwohl langsam im Handeln und noch langsamer in Zorn, stehen der Prinz und sein Gefährte sofort bereit, wenn sie gerufen werden, ihre große Stärke und Standhaftigkeit zu demonstrieren.“



Annegret Zimmer sagt mit dem **Ass der Kelche** aus dem Tarot-deck **Mystische Momente** von Matt Hughs einen sonnigen **Oktober** voraus:

„Ein goldener Oktober! Aber wie auch nicht, mit diesen goldenen Karten.“

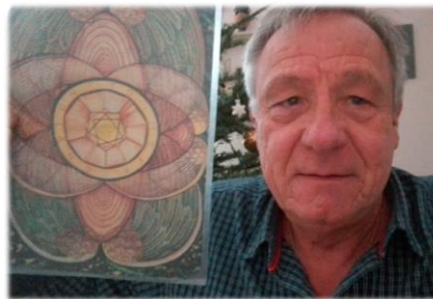
Ein überfließender Kelch, Quell von starken Gefühlen, und eine offene Hand, die ihn dankbar und liebevoll empfängt. Eine Taube, die darüber wacht und heiligen Segen spendet. Wir dürfen uns wieder den Gefühlen öffnen, die uns entgegengebracht werden, uns zufließen. Zugleich bilden die Hand und eine sich aufbauende, goldene Welle einen Schutzkreis über Wasser, Wolken und Seerosen: Wir sind in unserem Gefühlsleben sicher, geborgen und ganz bei uns.“



Klemens Ludwig hat das **Delphische Tarot** von Liz Greene und Juliet Sharman-Burke ausgewählt und präsentiert **Fünf der Schwerter** für den **November**.

„Die fünf Schwerter im Delphischen Tarot sind eingebunden in die große Geschichte des archaischen Kampfes zwischen Matriarchat und Patriarchat. Orest,

der Sohn von Klytemnestra und Agamemnon, wird vom Sonnengott Apollo gezwungen, seinen Vater zu rächen und seine Mutter zu töten. Er findet den Auftrag schrecklich, kann sich Apollo aber nicht entziehen. Symbolisch sehe ich in der Karte die Aufforderung, uns auch mit dem zu konfrontieren, was wir nicht mögen, was aber in der Welt der Polarität dazu gehört: unsere Grenzen, auch die unserer Handlungsfreiheit sowie (hin und wieder) die Bereitschaft zur Auseinandersetzung, zum Kampf. Woraus dann neue Perspektiven entstehen und Früchte geerntet werden können. Es ist leider nicht immer alles gut in der polaren Welt...“



Der **Dezember** wird, so **Armin Denner**, durch das **Ass der Scheiben** aus dem **Crowley Thoth Tarot** charakterisiert:

„Wage im Dezember Deine ersten Schritte ins Neue, und Du kannst darauf vertrauen, dass daraus ein Weg entsteht. Das Ziel, das in der Zukunft auf Dich wartet, steht noch längst nicht deutlich und konkret vor Dir, doch das ist auch nicht nötig. Entscheidend ist lediglich, dass Du Dich nun für eine bestimmte Richtung entscheidest. Halte zwischen Deinen einzelnen Schritten immer wieder angemessene Phasen der Besinnung ein, um Deine Kräfte erneut zu bündeln. Dein jeweils nächster Schritt wird sich stets im genau richtigen Moment zeigen, und so bist Du immer ausgeruht genug, um Dich wieder erneut zu konzentrieren. Nimm mit, was Du benötigst, aber lass auch zurück, was nicht mehr zu Dir gehört. Jeder noch so kleine Schritt wird Dich von dort wegbringen, wo Du jetzt gerade noch bist. Vergiss Deine Wurzeln nicht, doch richte den Blick zu den Blüten hin, der Sonne entgegen. Sorge ausreichend für Dich selbst, ohne Dich anderen gegenüber rücksichtslos zu verhalten. Herzensgruß zu Dir
Armin“



Diese Serie von Live Chats fand ihren Abschluss in einer 13. Station, einem Gespräch zwischen **Kirsten Buchholzer** und **Birgit Enke**. Beide hatten schon zuvor, im Dezember gemeinsam zu dieser Interviewreihe eingeladen und die Traditionen der Raunächte vorgestellt. Die Gespräche zwischen Kirsten und Birgit bilden also quasi einen Rahmen um diese besondere Serie von Gesprächen. Birgit präsentierte bei diesem letzten Gespräch eine **Jahreskarte als Motto für das gesamte Jahr 2021**. Sie hat das **Spirit Within Tarot** von Steven Bright dafür ausgewählt und **Zwei Stäbe** gezogen.

„Die Zwei der Stäbe von Steven Bright zeichnet sich durch eine besondere Klarheit der Situation aus. Ein Mann, der die Welt unter dem Arm trägt, steht vor einem dunklen Hintergrund und schaut unverwandt auf den klaren Horizont, über dem die Sonne aufzugehen scheint. Er schaut in eine Zukunft, die grenzenlos erscheint. Die zwei Stäbe zeigen jedoch, dass die Entscheidung, wohin der Weg gehen soll, noch nicht getroffen ist. Trotz alledem ist diese Karte von Kraft geprägt, denn diese Entscheidung steht unmittelbar bevor. Das gibt uns Hoffnung, aber auch die Gewissheit, dass es in diesem Moment, an dem wir hier stehen, darum geht, sich noch einmal zu fokussieren auf die beiden Möglichkeiten, die uns diese Zwei der Stäbe mit ihrer Widder-Energie aufzeigt. Es geht nicht darum, loszupreschen, sondern darum, Schritt für Schritt diese Energie zu nutzen, um den richtigen Weg zu beschreiten und der Zukunft, die sich uns am Horizont eröffnet, entgegenzugehen.“

[Anm. der Redaktion: Mehr über den Spirit Within Tarot könnt Ihr im Interview zwischen Kirsten und Steven Bright auf Seite 26 - 30 erfahren.]

Alle Live Chats sind nach wie vor bei Facebook und Youtube zu finden. Wer Lust dazu hat, kann sich die einzelnen Gespräche dort ansehen und anhören und so ein wenig von der Stimmung dieser ganz besonderen Zeit der Raunächte erhaschen. Als Quintessenz der Raunachtlegungen wurde übrigens die Karte VI Die Liebenden ermittelt. Es ist eben – bei allen Widrigkeiten in der Vergangenheit und positiven wie negativen Voraussagen für die Zukunft – immer wichtig, dass wir den Weg unseres Herzens gehen.

TAROT UND DIE GESUNDHEIT DER SEELE – UND ZWEI NEUE BÜCHER

Von Armin Denner

Gesundheit und auch ihr weniger beliebter Gegenpol, die Krankheit, begleiten den Menschen schon, seit es ihn gibt. Erst seit relativ kurzer Zeit gibt es den Ansatz, dass sich Gesundheit ausschließlich auf unser körperliches Befinden beschränken würde. Doch diese Einschätzung ist Ausdruck einer Übergangsphase. Heilung – Heil-Sein – betrifft alle Schichten des menschlichen Daseins. Gesundheit ist ein ganzheitlicher Zustand.

Wenn unser Körper erkrankt, ist dies ein Signal, dass in unserem Energiesystem ein Ungleichgewicht herrscht. Krankheit ist ein Symptom, das uns auf tiefer liegende Ursachen aufmerksam machen will. Ganz allgemein gesprochen entsteht eine Krankheit dadurch, dass unsere Lebensführung unausgewogen ist und nun Ausgleich benötigt. Von Thorwald Dethlefsen stammt der Vergleich des aufleuchtenden Öllämpchens im Armaturenbrett eines Autos: Man sollte die Ursache des Blinkens finden und nicht einfach nur das Lämpchen herausdrehen, weil es den Fahrer stört. Krankheit – das rote Lämpchen – ist ein Warnsignal, das uns auf etwas hinweisen will. Nur das Symptom zu entfernen, wird früher oder später eine Panne zur Folge haben.



In vielen Hochkulturen der Vergangenheit betrachtete man den Menschen als einheitliches Wesen, für dessen ganzheitliche Gesundheit die Hohepriester die Kompetenz trugen. Heilungswege wie etwa die Naturheilkunde oder Homöopathie verfolgen diesen Ansatz auch heute noch weitestgehend. In manchen „ursprünglichen“ Gemeinschaften nehmen schamanische Heiler Kontakt mit den feinstofflichen Schichten des Erkrankten auf und erkennen dort Dissonanzen unterschiedlicher Herkunft. Sie sorgen dann, soweit möglich, auf diesen Ebenen für den entsprechenden Ausgleich. Doch viel wichtiger ist, dass sie dem Betroffenen mitteilen, was er an seiner Lebensführung ändern sollte, um wieder ins Gleichgewicht zu kommen und Wohlbefinden in seinen unterschiedlichsten Bereichen zu erzielen.

Der Mensch ist ein ganzheitliches Wesen, eine Einheit aus Geist, Seele und Körper. Schlaflose Nächte, zu wenig Bewegung oder ungesunde Ernährung sind offensichtliche Ursachen, die zu Krankheit führen können. Doch auch diese Störungen sind auf tiefer sitzende Hintergründe wie etwa zwanghafte Gedan-

ken, fehlende Geborgenheit oder auch Angst zurückzuführen. Nach außen hin sind solche Ursachen zwar meist wenig erkennbar und manchmal selbst dem betroffenen Menschen nicht voll bewusst. Dennoch haben feinstoffliche Energien wie etwa die Gedanken durchaus Einfluss auf unsere Gesundheit.

Um zu erkennen, wie es um unser Gleichgewicht steht, sind Gefühle der direkteste Zugang. Je achtsamer wir unseren Gefühlen gegenüber werden, umso klarer erkennen wir, wo wir an unserer Lebensführung eventuelle Veränderungen vornehmen sollten. Gefühle signalisieren uns zweifelsfrei, was uns gut tut und was nicht – und zwar sowohl äußerlich als auch innerlich. Paracelsus formulierte Anfang des 16. Jahrhunderts die wichtigste aller Fragen nach Heilung: „Was fehlt Dir?“ Er zielte damit letztlich auf ein Zuviel oder Zuwenig der vier Elemente seiner Patienten ab. Das

Verhältnis der vier Elemente in ihrem einzigartigen Zusammenspiel bestimmte den entsprechenden Heilungsansatz, was auch heute noch gilt. Gleichgültig, ob man eine

Krankheit mit modernen Mitteln oder alternativ behandelt: Das ausgeglichene Verhältnis der vier Elemente ist der Schlüssel zu unserer Gesundheit.

Auch im Tarot sind die vier Elemente tragender Bestandteil, denn sie sind das Fundament des kleinen Arkanums. Selbstverständlich sollte man sich als Tarot-BeraterIn davor hüten, Aussagen zur körperlichen Gesundheit zu machen oder gar entsprechende Diagnosen zu stellen. Dies ist nach wie vor nur Heilern vorbehalten, die über die nötige Ausbildung verfügen. Doch das seelische und emotionale Befinden sprechen unsere gezogenen Karten durchaus an. Tatsächlich liegt das Zusammenspiel der vier Elemente und das entsprechende Gleichgewicht in jeder Kartenauslage direkt vor unseren Augen.

Gefühle äußern sich dort, wo sich die innere und die äußere Welt eines Menschen berühren und verbinden. Wir können Gefühle nicht in einem Reagenzglas erkennen und wissen dennoch zweifelsfrei, dass sie vorhanden sind und jeder Mensch sie in sich trägt. Der Tarot wiederum bewegt sich an der Schnittstelle zwischen feinstofflicher und grobstofflicher Wahrnehmung. Gezogene Tarotkarten sind der bildliche Aus-

druck unserer seelischen Gesundheit, die sich über unsere Gefühle äußert. Was ist damit gemeint?

Jede gezogene Karte gibt uns direkt und/oder subtil Auskunft über den Lebenswandel, den wir führen, und ob dieser für uns förderlich oder eher hinderlich ist. Tarot-Auslagen spiegeln unser Befinden in allen Lebensbereichen. Für unseren Beruf gilt dies ebenso wie für unser Liebesleben und unser sonstiges Umfeld. Genau dies sind die Anliegen, zu denen der Tarot immer wieder befragt wird. Bei Tarotberatungen ist die grundlegende Frage nach wie vor immer noch dieselbe wie seinerzeit beim großen Heiler Paracelsus: Wie geht es Dir, was fehlt Dir? Was kannst Du dementsprechend tun, und welche Entscheidungen bringen Dich dorthin?

Die vor uns liegenden Tarotkarten sind sozusagen die Lämpchen im Armaturenbrett des Fragers, die rot oder grün, mehr oder weniger intensiv leuchten und blinken und uns anzeigen, wie es um diesen steht und ob und welche Veränderungen (Reparaturen!) er vornehmen sollte. Je tiefer man den Tarot kennt, umso konkreter werden die entsprechenden Hinweise verstanden. Und ähnlich wie beim Auto sind entsprechende Reparaturen manchmal unangenehm und teuer; doch lediglich das Lämpchen zu entfernen, wird in der Zukunft ganz sicher mit einer „Panne“ enden!

Ein sehr deutlicher Hinweis für innere und äußere Disharmonie kann beispielsweise sein, wenn in Auslagen bestimmte Elemente fehlen. Wenn jemand etwa nach der Liebe fragt und in der Auslage keine Kelche, also Gefühlskarten auftauchen und er/sie stattdessen viele Schwerter zieht, dann wissen Tarotkenner, dass der Frager seine Gefühle denken will und diese lieber hinter seinen gedanklichen Konstrukten verbirgt. Jeder Berater kennt diese Lämpchen der „Verkopfung“, doch erlebt man umgekehrt auch Auslagen, in denen Kelche und Stäbe (Willen) so stark vertreten sind, dass man durchaus von einer Forderung nach Gefühlen sprechen kann.

Zudem kann der Tarot auch klar aufzeigen, auf welcher Ebene, in welcher Dichte jeweils ein Ungleichgewicht in der Lebensführung des Fragers herrscht. Tarot ist ein Ableger der Kabbala, deren primäres Symbol der Lebensbaum ist. Die Stellung einer gezogenen Karte im Baum zeigt uns deutlich, wie sehr sich dieser im Gleichgewicht befindet und ob das Leben der Fragenden ausbalanciert ist. Die jeweilige

Zuordnung der vier Elemente in den zehn Sphären des Lebensbaums macht deutlich, wo man konkret den Hebel ansetzen und etwaige Korrekturen in der Lebensführung vornehmen kann. In Zusammenarbeit mit entsprechenden Heilberuflern können hier sehr wertvolle Hinweise herausgearbeitet werden, die die Einstellung und die Lebensweise der Klienten auf verschiedenen Daseinsebenen ansprechen. Umsetzen müssen sie dies dann natürlich selbst.

Es gäbe viele weitere Beispiele für den Zusammenhang von Tarot und Gesundheit, doch das würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Worauf ich hinaus will: Wir können in unseren Karten-Auslagen schon sehr früh Warnsignale sehen, die sich im schlimmsten Fall auch körperlich manifestieren könnten. Eine verantwortungsbewusste Beratung wird hier durchaus zum Wohlbefinden des Klienten beitragen und ihnen auch die körperlichen Folgeerscheinungen emotionaler Blockaden ersparen. Allerdings nur dann, wenn sie bereit sind, ihren Teil zu übernehmen und Korrekturen an ihren Lebensumständen vorzunehmen.

Vielleicht hört sich dieser Deutungsansatz anfangs etwas schwierig an. Doch bei so gut wie allen (Er)Kenntnissen ist der Weg dorthin scheinbar kompliziert, die Lösung am Ende jedoch stets denkbar einfach. Die Karten bewegen sich, wie oben erwähnt, an der Schwelle, dem Berührungsfeld zwischen der äußeren und unserer inneren Welt. Was ist es konkret, das diese beiden Welten gleichzeitig ausdrückt? Unser Denken, Sprechen und Handeln ist es, das innerlich entsteht und sich dann nach Außen auswirkt. Dies ist der Grund, warum jede Tarotkarte genauso gezogen wird, dass sie diesen individuellen und aktuellen Zustand des Fragers aufzeigt – als Kartenbild! Gesundes Denken, Sprechen und Handeln im Sinne des Hermetischen Grundsatzes „Wie Innen, so auch Außen“ ist auf den einfachsten Nenner gebracht maßgeblicher Inhalt einer seriösen Tarot-Befragung.

In den letzten beiden Jahren habe ich meine gesamte Erfahrung mit dem Tarot, die ich in vielen Einzelberatungen und in meinen Gruppen gesammelt habe, zu Texten verarbeitet. Ziel der Texte ist die Antwort auf die grundlegenden Fragen: Wie sollen wir uns verhalten, wenn wir vor Entscheidungen stehen? Wie

stellen wir auf unterschiedlichen Ebenen Balance her? Und zusätzlich: Wie erhalten wir Rat durch das Ziehen von nur EINER Karte? (Auch Tageskarten usw.)



Der primäre Ansatz dabei war, die Aussage jeder Karte so klar und einfach auszudrücken, dass diese dann sofort praktisch umgesetzt werden kann. Die Texte bestehen aus zehn bis zwölf Sätzen zu jeder Karte, die leicht verständlich, effektiv und sehr tiefgründig zugleich sind. In jeweils drei Absätzen werden die emotionale, die spirituelle und natürlich die Handlungsebene jeder Karte so kurz und klar zusammengefasst, wie es mir überhaupt möglich ist. Ich habe die Texte

sowohl für Crowley als auch für Waite verfasst und bei www.digistore24.com eingestellt. Wer den Tarot unkompliziert und dennoch sehr tief erfahren möchte, wird hier auf seine Kosten kommen. Die Texte sind für Anfänger wie Fortgeschrittene gleichermaßen anwendbar. Ihr könnt Euch die beiden E-Books ab sofort herunterladen. Wer die PDF-Datei als Geschenk weiterleitet, verschenkt damit bestimmt nichts Falsches und erhält außerdem eine kleine Provision als affiliate.

Der Link zu den E-Books ist zu finden auf meiner neuen website www.bewusstseinscoach.com/ebooks

„Wer Unbewusstes bewusst macht, erhält neue Entscheidungsmöglichkeiten“

Annegret Zimmer stöbert in Armin Denners Buch „Einfach gelegt!“ und vertraut sich dessen Weisheit an

Armin Denners Bücher bauen stets auf die Überzeugung, dass Tarot als Vermittler zwischen unserer inneren und äußeren Welt fungiert, indem Unbewusstes bewusst gemacht wird. Im 21. Jahrhundert teilen mehr und mehr Tarot praktizierende Menschen weltweit diese Erfahrung. Das ist gut so, denn damit wird Tarot endgültig aus der verstaubten Ecke des Dubiosen herausgeholt und zu einem Mittel der Selbsterkenntnis und Lebenshilfe erhoben. Doch ebenso bezeichnend für Armin Denners Publikationen ist auch die Verbundenheit zur Tradition des Tarot, die in den Anschauungen des Order of the Golden Dawn und insbesondere in den Lehren der Kabbalah wurzelt. Tarot, so könnte man es lesen, ist alltagstauglich, aber nicht alltäglich.

In den beiden auf dem Crowley- bzw. auf dem Waite-Deck basierenden Büchern zeigt Armin Denner, wie einzelne Tarotkarten in uns wirkende Kräfte bewusstmachen und uns helfen, die gegenwärtige Situation zu verstehen, Entscheidungen zu treffen und neue Wege zu gehen. Selbst wenn wir unsere aktuellen Umstände oft nicht ändern können, kann es so gelingen, unsere Einstellungen neu zu justieren. Daraus resultieren früher oder später auch Änderungen im äußeren Umfeld, die neue Wege und Entscheidungen eröffnen.

Beide Bücher sind mit einer Einleitung ausgestattet, die Grundlegendes zum Tarot ausführt, die jeweiligen Schöpfer der Decks vorstellt und auch Legungen mit einer bis drei Karte(n) beschreibt. Den Kern jedoch bilden kurze Abschnitte zu jeder einzelnen Karte, die die gegebene Situation beschreiben, Fingerzeige zu Lösungen geben und in einer Meditationsempfehlung münden. Die Texte sind sehr persönlich als Anrede gestaltet. Das ist das Besondere.



Ich habe einen Test gemacht: Möglicherweise steht mir ein potenziell schwieriger Kontakt mit einer Person aus meiner Kindheit ins Haus. Ich mache mir darüber Gedanken und habe Befürchtungen, wohin das führen kann. Ich ziehe Crowleys Ritter der Schwerter. In Armins Text lese ich dazu gleich zu Anfang: „Um Deine Ziele zu erreichen, solltest Du öfter mal die Perspektive wechseln und Deine diplomatischen Fähigkeiten ausleben. Bemühe Dich, die Dinge auch durch die Augen der anderen zu betrachten, und Du wirst schnell Gemeinsamkeiten entdecken.“ Ja, richtig, es ist wichtig, diplomatisch zu bleiben und mir zu überlegen, wie die Person aus meiner Kindheit unsere gemeinsame Vergangenheit wahrnimmt und was sie sich von einem neuen Kontakt verspricht. Weiterhin geht es darum, in Verbindung mit meinem Gefühl zu bleiben und mich nicht zu tief in Gedanken zu verlieren, die auf Dauer zu noch mehr Unbehagen führen würden. Gleichzeitig geht es darum, den Überblick zu behalten und mich nicht von etwaigen egoistischen Absichten meines Gegenübers übervorteilen zu lassen. Der Text endet mit den Worten: „Eine weitgehend neutrale Position kann Deine Möglichkeiten um ein Vielfaches erhöhen.“ Danke, das hat mir in dieser Angelegenheit wirklich weitergeholfen!

Da jede Karte, ganz egal, welchem Deck sie entstammt, aufgrund ihrer kabbalistischen Bezüge eine bestimmte Grundqualität besitzt, ist es nicht verwunderlich, dass es Parallelen zwischen beiden Büchern gibt. Umso schöner, dass im Ebook-Zeitalter die Möglichkeit besteht, Tarotbücher für bestimmte Decks „feinzutunen“. Hier besteht das Feintuning besonders in der Betrachtung der Hofkarten.

Ich halte es für sehr sinnvoll, das Buch zum eigenen bevorzugten Deck auszuwählen. Darüber hinaus sind beide Bücher auch auf andere Tarotdecks übertragbar, die im Kanon der klassischen Tarotbedeutungen stehen.

Eine interessante Herangehensweise, die Aussage einer einzelnen Karte zu vermitteln. Danke Armin!

Karten des Crowley Thoth Tarot Copyright (c) Ordo Templi Orientis © O.T.O. / AGM

SO HELFE ICH MIR SELBST BEI KRANKHEITEN

Von Ursula Dimper

Wegen meiner Kniearthrosen empfahl mir ein Orthopäde dringend, mir künstliche Kniegelenke einsetzen zu lassen. Sollte ich mich nicht zeitnah (von ihm!) operieren lassen, könnte ich mich eines Tages nur noch mit Krücken fortbewegen. Als Erstes strich ich diesen Arzt von meiner Liste. Dann verbannte ich die Vorstellung von Krücken aus meinem Unterbewusstsein. Sobald dieser Gedanke auftauchte, stellte ich mir ein Fahrrad vor. Und oft visualisierte ich, auf einem Fahrrad zu fahren, was bei meinen Kniebeschwerden nur unter Schmerzen möglich war. Bald darauf schwärmte ein Bekannter von seinem neuen E-Bike. „Kein mühsames Abstrampeln mehr!“ Ich habe mir ein E-Bike gekauft. Nun sause ich mit Unterstützung des Akkus auf dem Fahrrad durch die Gegend. Mein neuer Orthopäde bestätigte mir, dass Bewegung ohne Belastung die Durchblutung meiner Kniegelenke fördert und einen weiteren Knorpelabbau verhindert.

Wenn mein Körper mir signalisiert, dass etwas aus dem Gleichgewicht geraten ist, suche ich ärztlichen

Rat. Leuchtet mir die vorgeschlagene Behandlungsmethode ein, dann folge ich ihr. Unabhängig davon visualisiere ich immer wieder, dass ich gesund bin. Ich versetze mich mental so oft wie möglich in Tätigkeiten, die ich nur ausüben kann, wenn ich gesund und fit bin. Gedanken wie „Was ist, wenn die Behandlung nicht anschlägt?“ oder „Wird mein Leben je wieder so sein wie zuvor?“ werden sofort gestoppt. Bis jetzt sind die Situationen, die ich mir vorgestellt habe, als ich krank war, immer Realität geworden.

Trost und Motivation in einer Krankheit fand ich jedes Mal bei Tarot. Wenn ich gar nicht mehr weiter wusste, führte ich die Legung „Der nächste Schritt“ durch. In dieser Legung wurde ich angehalten, kleine Schritte in Richtung Gesundheit zu tun und mich in Geduld zu üben. Die bemerkenswerte Legung „Botschaft einer Krankheit“ von Lilo Schwarz aus ihrem Buch Selbstcoaching mit Tarot hat mir viel Erkenntnis über den Umgang mit einer Krankheit beschert.

Botschaft einer Krankheit



Ich habe diese Legung vor einiger Zeit nach einer misslungenen Schulteroperation durchgeführt:



Platz 1 – So zeigt sich meine Krankheit: 9 Schwerter
Schlaflose Nächte. Schmerzen. Sorgen, wie es nun weiter geht. Selbstvorwürfe: War der Eingriff denn unbedingt nötig? Warum habe ich nicht besser recherchiert bei der Arztsuche?

Platz 2 – Das ist ihre Ursache: König der Schwerter
Die Ursache ist die Operation, die stattfand, und der Arzt, der sie durchgeführt hat.

Platz 3 – Diese Botschaft liegt der Krankheit zugrunde: Die Welt

Ich bin davon ausgegangen, dass alles gut abläuft und dass der Eingriff sein Ziel erreicht. Die Botschaft ist, dass ich vorsichtiger werden muss, wenn mir eine Operation empfohlen wird, und dass ich nicht mehr ausblenden darf, was alles schief gehen kann.

Platz 4 – Das muss gelöst, erlöst, abgelöst werden: Der Turm

Ich soll mich aber jetzt aus dieser Schockstarre befreien. Das Unglück ist nun mal passiert. Es macht keinen Sinn, weiter darüber zu grübeln. Ich werde eine Lösung finden.

Platz 5 – Das muss ich neu lernen: 5 Kelche

Ich muss aufhören, mich ausschließlich auf das, was kaputt gegangen ist, zu konzentrieren. Es gibt noch so viel Positives in meinem Leben. Ich bin nicht alleine. Meine Angehörigen sind an meiner Seite. Sie trösten mich und suchen auch nach einer Lösung.

Platz 6 – Das soll ich aktiv machen: 3 Schwerter
Eine unangenehme, aber notwendige Entscheidung. Ich werde die Schulter wohl erneut operieren lassen müssen, obwohl alles in mir sich dagegen sträubt.

Platz 7 – Das soll ich zulassen: 7 Kelche

Diese Karte beziehe ich auf meine Strategie, in Krisenzeiten Positives zu visualisieren. Ich stelle mir so oft wie möglich Situationen vor, in denen ich mich mit schmerzfreier Schulter bewege: Ich ziehe mir ohne fremde Hilfe den Pullover an, ich kraule durch Wellen, ich föhne meine Haare...

Platz 8 – In diese Richtung geht die Heilung: 4 Kelche

Ja, ich bin nun schlecht zu sprechen auf medizinisches Personal. Aber ich darf nicht verallgemeinern. Ich werde wieder einen Arzt aufsuchen und die Chance auf Heilung, die er mir wahrscheinlich in Form einer erneuten Operation in Aussicht stellt, wahrnehmen.

Die **Quersumme** der Legung ergibt die Karte Die Kraft. Sie fordert mich auf, für meine Angelegenheit zu kämpfen. Und sie steht für Vitalität und Heilung.

Und so ist es auch gekommen. Ich habe Schmerzensgeld erkämpft für die Auswirkungen des verpfuschten Eingriffs. Meiner Schulter geht es gut nach der erneuten Operation.

[Anm. der Redaktion: Das Legesystem „Botschaft einer Krankheit“ ist auch in **Lilo Schwarz, Das großen Tarot-Praxisbuch** zu finden, dort allerdings in abgewandelter Form, weshalb wir uns hier auf das vergriffene „Selbstcoaching mit Tarot“ beziehen.]

GESUND UND AKTIV - DIE UNTERSTÜTZUNG DER KARTEN

Von Katja Driemel

Lange habe ich überlegt, was ich zu diesem Thema beitragen könnte, da wir uns als Berater ja verpflichtet haben, keine Aussagen zum Gesundheitszustand von Ratsuchenden zu machen. Wir sind keine Ärzte, und mit manchen Aussagen könnten wir vielleicht mehr Schaden anrichten, als helfen. Ich finde diese Einschränkung vollkommen richtig, da ich auch zu den Menschen gehöre, die sehr sensibel sind und sich schnell Sorgen machen, auch wenn es unbegründet ist. Aber es gibt auch andere Möglichkeiten, Menschen zu helfen und sie mithilfe der Karten zu unterstützen, ohne sie zu verängstigen.

Die meisten Menschen, die ich kenne, die spirituell arbeiten, haben durch Schicksalsschläge zu ihrer Berufung gefunden, und so war es auch bei mir. Vielleicht muss man erst einen schmerzlichen Weg gehen und eigene Erfahrungen machen, weil man dann besser nachempfinden kann, wie diese Menschen fühlen und denken. So kann man ihrem Leben vielleicht zu einer positiven Wendung verhelfen. Genau solch einen Weg bin ich gegangen, und heute versuche ich, Menschen zu unterstützen und, ob mit oder ohne Karten, auf jeden Fall für sie da zu sein und ihnen zuzuhören. Mein Leben hat im Jahre 2003 eine Wendung genommen, die ich nie erwartet hätte. Für mich öffneten sich Türen und Gelegenheiten, von denen ich niemals zu träumen gewagt hätte. Doch warum das alles so geschah und warum ich diesen Weg gehen musste, wurde mir erst viele Jahre später klar.

Am Anfang des Jahres 2003 kam ich aufgrund meiner Krankheit ins Krankenhaus und kam drei Wochen später als Rentnerin wieder heraus. Natürlich hört sich das alles nicht schlecht an. Nicht mehr arbeiten müssen! Aber damit kamen auch die Sorgen. Ich hatte achtzehn Jahre in einem Arzneigroßhandel gearbeitet, und eigentlich spielte sich dort ein großer Teil meines Lebens ab. Meine Kolleginnen waren auch gleichzeitig meine Freundinnen, wir verbrachten viel Zeit miteinander. Außerdem hatten mein Mann und ich gerade ein Haus gekauft, da wir ja zwei feste Einkommen hatten. Doch mit einem Schlag war alles vorbei. Ich saß zu Hause, durfte und konnte nicht mehr arbeiten, bekam außerdem nur eine kleine Rente, und die fi-

nanzielle Last blieb an meinen Mann hängen. Ich machte ich mir solche Vorwürfe, dass ich schließlich auch noch Panikattacken bekam. Ich war einfach am Ende, und es musste schnell etwas passieren. Ich merkte, wie ich mich immer mehr zurückzog. Die meiste Zeit verbrachte ich mit meinem Hund Ben. Er war mein ständiger Begleiter und Zuhörer. Ich fühlte mich einfach nur einsam. Alle anderen arbeiteten, und wenn sie abends nach Hause kamen, waren sie müde. Ich hatte einfach das Gefühl, ich gehörte nicht mehr dazu.

Eines Tages ging ich durch die Stadt und sah in einer Buchhandlung ein Rider Waite-Tarotdeck liegen. Ohne zu überlegen, habe ich es mir gekauft, da ich mich schon immer für spirituelle Dinge interessiert hatte. Nur Zeit dafür hatte ich bisher nie gehabt. Als ich jedoch zu Hause saß und versuchte, das Tarot zu verstehen, ging das gar nicht. Weder sagten mir die Karten etwas, noch verstand ich die Zusammenhänge. Also dachte ich mir, es müsse ein Lehrer her. Und was soll ich sagen, Tage später kam mein Nachbar mit einer Anzeige in der Zeitung, die besagte, dass in unserer Nähe jemand Kartenunterricht gab. Also rief ich dort sofort an, und am Telefon stimmte schon die Chemie zwischen uns. Das war der Beginn meines spirituellen Lebens. Die Tarotkarten verstehe ich heute zwar immer noch nicht richtig, aber ich lege die Mystischen Lenormand-Karten und vor allem die Engelskarten. Diese Karten haben mich seitdem jeden Tag begleitet, und sie waren und sind meine besten Unterstützer in schlechten wie in guten Zeiten. Die Lenormand-Karten helfen mir bei Entscheidungen, und die Engelskarten bereiten mich auf den nächsten Schritt vor. Sie sprechen meine Gedanken und Gefühle an. Sie bringen mich zum Überlegen und auch dazu, dass ich mir bestimmte Dinge aus einer anderen Perspektive ansehe.

Die Klienten, die zu mir kommen, sind oft in schwierigen Situationen, zum Beispiel können sie einen Verlust nicht überwinden. Dann kommen die Engelskarten ins Spiel. Sie sprechen genau die Themen an, die sie zurzeit berühren. Sie schicken Antworten oder einfach nur Trost. Oft fragen die Klienten skeptisch,

woher ich manche Dinge weiß und wie es sein kann, dass die Karten genau ihre Situation beschreiben. Dann versuche ich zu erklären, dass die Karten ihr Unterbewusstsein widerspiegeln, wozu ich selber gar nichts beigetragen habe. Die einzige Voraussetzung dafür ist, dass die Fragenden sich öffnen.

Manche haben auch überhaupt kein Selbstvertrauen mehr, und sie hoffen, dass ich ihnen bei ihren Entscheidungen helfe. Jedoch werde ich niemandem eine Entscheidung abnehmen. Ich kann ihnen nur raten und sie auf ihrem Weg begleiten, gehen müssen sie ihn selber. Ich finde es immer wieder sehr interessant, wie die Karten dem Leben eine neue Wendung geben können, und das man genau sieht, ob und wann sich etwas tut. Solange die Klienten ihre Einstellungen und Situationen nicht verändert haben, ändern sich die Karten auch nicht. Nur wenn die Situation anders geworden ist, zeigen die Karten den nächsten Schritt an. Es müssen nicht immer große Dinge sein. Die Karten zeigen zum Beispiel auch an, wenn man sich einfach mehr an der frischen Luft bewegen sollte. Manch eine/r sollte vielleicht anfangen zu meditieren, um die innere Ruhe wiederzufinden. Die Karten sind wie gute

Freunde, selbst wenn die Tipps noch so banal erscheinen.

Ich persönlich finde, die Karten sind für alle Bereiche und Situationen gute Berater. Man muss sich nur für sie öffnen und ihnen gut zuhören. Sie sprechen viele Themen an von Gefühlen über Träume, Tiere, Farben, Musik ... eben alle Bereiche die das Leben betreffen, ohne jemals ein Wort über Gesundheit zu sagen. Oftmals ist die Seele krank. Und wenn die krank ist, ist es der ganze Körper es auch. Wenn eine gesunde Seele in einem gesunden Körper wohnt, ist schon viel gewonnen. Auch wenn wir uns manchmal fragen, was das eigentlich alles zu bedeuten hat, irgendwann werden wir den Sinn darin sehen und auch verstehen.

Oft rate ich dazu, einfach alles aufzuschreiben, damit man nichts vergisst. Später, wenn man seine eigene Geschichte durchliest, kann man sie dann oft besser verstehen. Für mich persönlich hat dieser Lebensweg bedeutet, dass ich heute endlich das tun kann, was ich liebe: Menschen zuhören, sie begleiten und ihnen viel Zeit schenken, was ja heute nicht mehr selbstverständlich ist. Das ist das Geschenk, welches ich damals bekommen habe, und das ich nun gerne weiter geben möchte.

Für mich ist es das größte Geschenk, Menschen glücklich zu sehen.



Das kleine Glück
© Katja Driemel

DIE TIERE NEHMEN DEN MOND IN BESITZ

Helga Hertkorns Antwort auf den Artikel von Ernst Ott in TAROT HEUTE Ausgabe 69

Lieber Ernst,

hier meine Antwort auf deinen Spaziergang von dreizehn Individuen/Wesen/... durch die Darstellung des Mondes im Rider/Waite-Tarot. Es ging mit mir einerseits die Biologin und auf der anderen Seite die 5. Jahreszeit durch, und so kamen die Tiere aus dem Lenormand-Deck letztendlich zu Wort. Nichts hat mich in der Tarot-Ausbildung bei dir so sehr inspiriert wie das Spazierengehen in den Bildern bzw. Landschaften und die zeitweilige Identifizierung mit den Personen. Und was den Wolf angeht, den es bei Madame Lenormand nicht gibt, von dem kann sich dann der nächste/die nächste DenkerIn inspirieren lassen.

Herzliche Grüße nach Karlsruhe!



7 – Schlange

Ja, einverstanden! Hier gibt es alles, was ich brauche. Eine Landschaft zum Mäusefangen, den Fluss, um mich abzukühlen und einen der beiden Türme als Winterquartier. Wunderbar! Und mit den Hunden werde ich am Ende auch fertig.



12 – Vögel

Ganz wunderbar, die beiden Türme. Wir bauen auf einem davon gleich unser Nest. Unsere Jungen können dort dann vor den Hunden geschützt aufwachsen und erste Flugversuche starten. Genug geturtelt. Jetzt geht's ans Fliegenfangen. Dafür eignet sich die Nähe des Flusses ausgezeichnet.

14 – Fuchs

Gar nicht nett von den Hunden, so in der Nacht rumzuheulen. ICH würde das nie tun. Ich stelle es in jedem Fall schlauer an, als die da!



15 – Bär

Hallo ihr Hunde, was jault ihr so? Ich gehe erst mal in den Bach, ein paar Forellen fangen, und dann schau ich mich mal um, wo der nächste Baum für den Nachtsch steht.



17 – Storch

Ja toll! Auf dem noch unbesetzten Turm baue ich mir ein Nest. Gefahr für meine Jungen? Nein, hierhin kommen die Hunde nicht, da können sie heulen und kläffen, wie sie wollen, das kümmert mich nicht!



8 – Hund

Endlich Kumpels gefunden. Juhu! HUUUU-huuuu. Da heule ich doch gleich ´ne Runde mit. Seht ihr den Krebs, der da aus dem Wasser krabbelt. Lasst euch bloß nicht beißen. Sonst jault IHR am Ende noch!



23 – Mäuse

Na, da werden wir zu knabbern haben. In den Kellern der Türme richten wir uns ein Heim ein, und in der Landschaft finden wir Samen und Insekten zum Speisen wie die Könige.

34 – Fische

Oh ja. Ein neues Wässerchen, wir werden uns wohlfühlen, wie nur wir das können. Der Krebs? Viel zu träge, liebe Schwestern. Den umschiffen wir einfach!



37 – Wolf

Wunderbar, diese Landschaft. Ein neues Revier für mich Ausgestoßenen. Und die zwei Hunde mache ich gleich zu Gefolgsleuten. So lässt es sich gut leben.



Helga Hertkorn schrieb an die Redaktion:

Ernst Ott's Artikel in der letzten TAROT HEUTE hat mich animiert, die Geschichte vom Eichhörnchen – ganz im Sinne einer Biologin und eines Faschingsscherzes – weiterzuspinnen und zu beantworten. Dazu fielen mir die uralten Lenormand-Karten ein, die ich von einer Freundin geschenkt bekommen habe. Das Deck, dem zwei Karten fehlen, stammt von ihrer Schwiegermutter und dürfte mindestens 50 bis 60 Jahre auf dem Buckel haben.

*Foto Canis lupus © Bernard Landgraf 2005, Quelle Wikipedia
Grafisch bearbeitet als Collage von Annegret Zimmer*

WER DIE GEGENWÄRTIGE ZEIT VERSTEHEN WILL, MUSS DIE GERICHTSKARTE BETRACHTEN

*Kirsten Buchholzer im Live-Interview mit Richard Abbot
zusammengefasst von Marion Lindenau*

Heute begeben wir uns zurück zum 1. April 2020, dem Anfang von Kirstens internationaler Interviewreihe. Dafür hätte sie wohl kaum jemanden finden können, der begeisterungsfähiger und versierter ist als der Brite Richard Abbot. Richard Abbot ist ein spiritueller Coach aus dem Umfeld von London, der besonders bekannt ist für innovative Überlegungen zur Numerologie unter Einbeziehung von Tarot. Bereits als Teenager kam er in



Kontakt mit seinem späteren Lehrer Arthur Norris, von dem

er zunächst nur wenig hielt. Heute führt Abbot dessen Lebenswerk weiter und bietet auf seiner Homepage, auf der er auch regelmäßig bloggt, neben Beratungen auch Kurse in Meditation, Visualisierung und Manifestation an. Er vertritt die Auffassung, dass alle Menschen Puzzleteile sind. Nur wenn wir alle daran arbeiten, die bestmögliche Version von uns selbst zu werden, können wir unseren Platz im Gesamtbild einnehmen und auch anderen dazu verhelfen.

Sehr beliebt, und laut Kirsten auch sehr empfehlenswert, ist sein unregelmäßig erscheinender Newsletter, für den man sich auf seiner Homepage <https://www.thehermitage.org.uk/> einschreiben kann. Auf dieser Homepage kann man sich auch einen Überblick über Richards bisher neun Buchveröffentlichungen verschaffen, von denen leider keines auf Deutsch erschienen ist. Die meisten werden derzeit nicht verlegt, einige sind aber beim Onlinehändler mit dem großen „A“ als Kindle-Edition auf Englisch erhältlich. Schon die Buchtitel sind so kreativ, dass sie hier zumindest exemplarisch erwähnt werden sollen: Da ist zum Beispiel „The Armchair Mystic“, das „Rätsel des Sessels“. In diesem Buch geht es um Meditationen, Gedankenreisen und Überlegungen, die Richard in fünfzehn Jahren in seinem Sessel angestellt hat. Am besten gefällt mir der Titel: „Start your own Country! An Occult Guide“: „Gründe Dein eigenes Land! Eine okkulte Anleitung“. Spätestens bei diesem Titel wird

klar, dass sich Richard Abbot auch mit politischen Themen im spirituellen Sinne auseinandersetzt, und so geht es auch im Interview, zu dem wir jetzt endlich kommen, um Numerologie und ihre Verbindungen zu unserer chaotischen Gegenwart.

Konkret geht es um die Verbindungen unserer aktuellen Zeitqualität mit der Hohepriesterin. Zunächst aber stellt Richard Abbot uns seinen Zugang zur Numerologie kurz vor. Ihm geht es nämlich nicht um komplizierte Additionen und Berechnungen, auch wenn er scherzt, dass es Spaß machen kann, das gottgewollte Ende der Welt vorauszuberechnen. Für Richard ist Numerologie vor allem ein Werkzeug, um die Dinge zu sehen und zu durchschauen, die direkt vor unserer Nase passieren. Deswegen schaut er auf die Jahreszahl 2020 und untersucht die Energien, die damit in Zusammenhang stehen. Seit mehr als zwanzig Jahren beginnt unsere Jahreszahl nun mit einer 2, nachdem sie 1000 Jahre lang mit einer 1 begann. Wir haben uns also vom Magier zur Hohepriesterin begeben, und diese zwei Energien können bekanntlich gegensätzlicher nicht sein.

Viele unserer gegenwärtigen Probleme seien im Grunde Anpassungsschwierigkeiten in diesem laufenden Prozess. Alles ist nun im Fluss, im Gegensatz zur mehr pointierten Energie, die früher vorgeherrscht hat. Probleme werden vielfältiger, und Lösungen sind nicht mehr so eindeutig erkennbar. Dies führt zu Konfusion, zumal unsere Denkmuster seit 1000 Jahren merkurisch schnell und logisch geprägt sind. Wir können nicht von jetzt auf gleich umschalten. Und so definiert Abbot Phänomene wie das Erstarken von Politikern wie Donald Trump oder den Brexit als genau solche Anpassungsschwierigkeiten, wo versucht wird, komplexen Themen mit einfachen Lösungen zu begegnen. Er vergleicht unsere Zeit mit dem Scheitelpunkt in einem Horoskop, wenn ein Mensch genau an dem Tag geboren wurde, an dem die Sonne von einem Zeichen in ein anderes wechselt, und beide Energien in das Horoskop einfließen. Abbot sagt voraus, dass sich unsere Art und Weise, Problemlösungen zu suchen, verändern wird. Wir werden intuitiver und anpassungsfähiger. Wenn man realistisch auf die Welt schaut, stellt man natürlich fest, dass im Moment davon nicht viel zu merken ist. Die Systeme, die wir in unserer Gesellschaft mit Magier-Energien geschaffen

haben, wirken noch fort. Sie werden in den kommenden Jahren verstärkt mit Hohepriesterin-Problemen konfrontiert werden und werden in ihrem derzeitigen Status keine Lösungen anbieten. Die Frage ist also, wie diese Systeme darauf reagieren: Werden sie sich anpassen, oder werden sie kollabieren?

Im Folgenden versuchen Kirsten und Richard, herauszuarbeiten, was typische Hohepriesterin-Probleme sind. Kurz gesagt ging es beim Magier darum, für ein Problem eine Lösung zu finden – und sich dann dem nächsten Problem zu widmen. Das war natürlich nicht immer der beste Ansatz, zumal es auch im vergangenen Jahrhundert bereits mehr als eine Lösung für ein Problem gab. Heute würde man die Faktenlage bei Problemen eher mit dem Ansatz der Quantenphysik betrachten: Alles wird aufgefächert, die Probleme werden als vielschichtig erkannt, und die Antwort kann nicht mehr ein schlichtes Ja oder Nein sein – sondern manchmal sogar beides zugleich. Die Debatte um Fake News und Alternative Fakten ist ein gutes Beispiel für die neue Vieldeutigkeit, denn auch sie müssen Teile der Wahrheit beinhalten, sonst würden die Menschen ihnen nicht anhängen.

Die Zahl 2 beinhaltet also immer auch Zweifel. Was ist wahr, was ist falsch? Was machen wir jetzt mit dieser Information? Die Verwirrung und ein Mangel an Orientierung sind tief in unserer Zeit angelegt und werden uns noch eine Weile begleiten. Seit nunmehr über zwanzig Jahren suchen wir nach Klarheit und finden sie nicht. Die Hohepriesterin steht auch für Geheimnisse, darum scheinen die Dinge oftmals vielschichtiger zu sein, und wir fühlen uns belogen und hinter das Licht geführt.

Warum, fragt Kirsten, holt uns das alles besonders zu Beginn dieses Jahrzehnts so sehr ein? Weil es nicht nur mit einem Jahr der Zwei beginnt, sondern auch mit einem Jahr der verdoppelten Zwanzig, und diese Zahl steht für die Karte XX Das Gericht! Die Energie des Gerichts ist ohnehin schon gewaltig, und die Wiederholung einer Energie ist immer auch eine Verstärkung. Vom numerologischen Standpunkt aus war schon länger klar, dass 2020 ein gewaltiges Jahr werden würde. Richard Abbot hat bereits vor neun Jahren in seinem Buch „The Key to Time“ darüber geschrie-

ben. Leider scheint es nicht zu den Büchern zu gehören, die für den Kindle-Reader verfügbar sind. Seiner Meinung nach war auch damals schon abzusehen, dass die Probleme in 2020 nicht menschengemacht sein würden, denn das Gericht als größere Version der Gerechtigkeit ließ bereits einen höheren Einfluss als den menschlichen erahnen. Auch die Astrologen, mit denen Abbot in den letzten Jahren gesprochen hat, haben ähnliche Umwälzungen für 2020 vorhergesagt. Im Jahr 2020 kehrt alles, was wir als Gesellschaft in den zwanzig Jahren zuvor gemacht haben, zu uns zurück: unser Tun, unser Glauben, Engagement, Wahl- und Kaufverhalten. Da im Moment alles miteinander verästelt ist und man es nicht mehr so leicht lösen kann, muss sich unsere Sichtweise ganz allgemein verändern.



Wer die gegenwärtige Zeit verstehen will, muss die Gerichtskarte betrachten. Kirsten empfindet die Karte dabei ebenso positiv wie Richard: Der Engel erweckt die Menschen, damit sie erkennen, was um sie herum passiert. Richard deutet aber zu Recht darauf hin, dass diese Erweckung sicherlich positiv, aber nicht zwangsläufig einfach ist. Menschen, die sowieso schon auf dem spirituellen Pfad sind, haben es da leichter, weil sie es gewohnt sind, über viele Dinge nachzudenken. Diejenigen aber, die das nicht tun, sondern ihr Leben vollständig in der Welt der Materie führen, sind hier schnell überfordert. Wir haben nun einmal den

freien Willen, und wenn der Wecker klingelt – oder die Trompete erschallt –, können wir erwachen und aufstehen, oder wir können uns umdrehen und weiterschlafen.

Diese ganzen Zusammenhänge kann man, wie gesagt, in „The Key to Time“ nachlesen, in dem Richard Abbot die Vergangenheit und Zukunft auf solche Zusammenhänge hin abklopft. Entsprechend lassen sich, wenn man tief gräbt, die 2020er mit den 1920er und den 1820er Jahren und so weiter vergleichen. Richard Abbot beansprucht für sich sogar, den Ausgang des

Brexit-Votums 2016 – dem Jahr des Turms – vorhergesagt zu haben.

Kirsten stellt noch die numerologische Beziehung von 2020 zum Herrscher her, einer starken maskulinen Energie, die so gar nicht zum bisher Gesagten zu passen scheint. Sie symbolisiert wohl am ehesten das, was alle gerade suchen und nicht finden: eine starke Führerfigur.



hat einen klaren Bezug zum Gericht: Viele müssen nun erkennen, dass sie nicht so frei sind, wie sie es gern

wären, und dass es höhere Mächte gibt, denen sie sich beugen müssen. Auch dies ist eine Art von Erwachen. Einige wenden sich dem Herrscher zu und verlassen sich auf Regeln, Strukturen und Separation. Nicht vergessen werden darf auch der Narr, denn das Jahr 2020 beinhaltet auch zwei Nullen. Diese lockerleichtfertige Energie wird gern verachtet, weil wir sie für dumm und uninformatiert halten. Dieses Über-Uns-Kommen, was die Pandemie getan hat, ist jedenfalls eine typische Energie des Gerichts, weil wir eben nur wenig tun können, um es zu verhindern.

Das Interview mit Richard datiert, wie bereits geschrieben, vom 1. April 2020, und er sagte zu diesem Zeitpunkt für den weiteren Verlauf des Jahres noch mehr Überraschungen voraus. Wir sollten also die Gelegenheit zum Erwachen nutzen und uns selbst besser verstehen lernen. Die Energie der Zahl 20 wird uns dabei weiter begleiten bis 2099, nur eben nicht in verdoppelter Stärke. Einen positiven Ausblick gibt es für 2021: Die Welt gibt uns die Möglichkeit, Dinge wunderbar zu lösen.



*****Aktuell *** Aktuell *** Aktuell *** Aktuell *** Aktuell *****

**DER TAROT E.V. LÄDT HERZLICH EIN ZU UNSEREM DIESJÄHRIGEN TAROT-EVENT
Am 12. und 13. Juni 2021**

treffen sich die Mitglieder des Vereins online unter dem Motto

Mit Tarot zu den Sternen

Bedingt durch die noch immer kritische Situation ist die Entscheidung für ein virtuelles Treffen gefallen. Folgende Agenda ist vorgesehen:

12.06.2021 – Online-Meeting / Die Mitgliederversammlung des Deutschen Tarotverbandes

13.06.2021 – Online-Meeting / Der Tarot-Sonntag mit Vorträgen und Präsentationen rund um Tarot

Einen großen Vorteil hat das virtuelle Treffen:

Dieses Mal können auch Mitglieder dabei sein, denen die Teilnahme an Präsenztreffen nicht möglich ist.

In diesem Sinne haltet Euch bitte dieses Wochenende im Juni frei. Programm, Zugangsdaten und genaue Zeiten der Veranstaltungen werden noch bekanntgegeben. Für Fragen und Vorschläge wendet Euch bitte an das Sekretariat (sekretariat@tarotverband.de) oder an Thorsten Adrian (thorsten@tarotverband.de).



Des Weiteren wurde nach Klärung der Rechtsgrundlagen der Beschluss gefasst, die Vorstandswahlen, die in diesem Jahr anstehen würden, auf das Jahr 2022 zu vertragen. Das Deutsche Vereinsrecht wurde auf die gegenwärtige Situation angepasst und lässt es zu, anstehende Vorstandswahlen bis zum Jahr 2022 auszusetzen, wenn keine Präsenztreffen möglich sind und, wie in unserem Fall, eine digitale Wahlmöglichkeit laut Vereinssatzung nicht zulässig ist.

Der Vorstand des Tarot e.V. hat sich bereiterklärt, in seiner derzeitigen Zusammensetzung aktiv zu bleiben, so dass der Verband weiterhin beschluss- und entscheidungsfähig ist.

Den Vorstandsmitgliedern gebührt ein großes Dankeschön dafür, dass sie noch ein ganzes weiteres Jahr ihre verantwortungsvollen Aufgaben wahrnehmen. Das ist absolut nicht selbstverständlich!

*****Aktuell *** Aktuell *** Aktuell *** Aktuell *** Aktuell *****

NEUES AUS DEN REGIONEN

TAROT IN ANKARA

Robert Seidel berichtet

Liebe Tarotfreunde und Vereinsmitglieder!



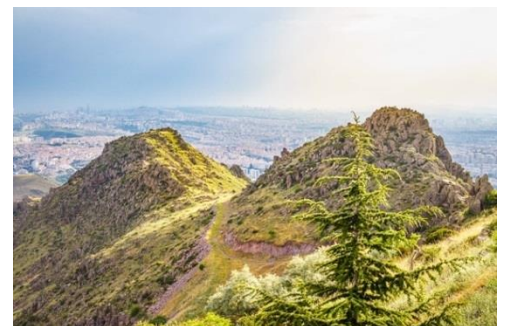
Schon seit vielen Jahren bin ich Mitglied des Tarot e.V., geprüfter Tarotberater und der Außenposten des Vereins in der Türkei. Vielleicht waren ja schon einige von Euch in der Türkei, zumindest im Urlaub, und haben die Gelegenheit gehabt, dieses äußerst vielfältige und farbenreiche Land kennenzulernen. Ich selbst lebe schon seit nunmehr 28 Jahren in der Hauptstadt Ankara (ältere Namen: Ankyra und Angora), die seit 1923 das politische Machtzentrum des Landes ist. Eine Hauptstadt ist allerdings meist nicht nur politisch, sondern auch kulturell und geografisch betrachtet, wichtiger Ankerpunkt eines Landes. Mit ihren über 5,5 Millionen Einwohnern ist sie die zweitgrößte Stadt des Landes, beherbergt zahlreiche internationale Institutionen und gilt vor allem als moderne Beamten- und Studentenstadt mit trockenem, kontinentalem Klima. Auf der zentralanatolischen Hochebene auf 850-1300 m Höhe gelegen, lassen sich von hier aus die verschiedenen Landesteile und Regionen verhältnismäßig leicht erreichen.

Kulturell betrachtet hat die Region mehr zu bieten, als es auf den ersten Blick scheint: Die Kultur der Hethiter, Phryger, Lyder, Römer, Byzantiner, Seltschuken und Os-

manen hat nicht nur in den antiken und historischen Fundstellen, sondern auch bei den Menschen des Landes ihre zum Teil verdeckten Spuren hinterlassen¹. Neben zahlreichen Kraftorten rings um die Hauptstadt spiegelt sich auch in den Bräuchen und Traditionen der in Anatolien Ansässigen viel Altes wider.



Als ich vor fast drei Jahrzehnten nach Ankara kam, waren die Themen Esoterik und Tarot noch nicht sehr verbreitet, und in den Buchläden der Stadt waren neben den türkischen Klassikern meist Übersetzungen europäischer Klassiker zu finden. Eine Esoterik-Ecke, geschweige Tarotkarten zu finden, war nicht möglich. Dafür wurde jedoch ein anderes Thema in Buchform behandelt: „Anadolu Büyüleri“² (Anatolische Volksmagie) und „Kahve Falı“ (Kaffeessatzlesen). – Der aufmerksame Stadtbummeler wird leicht feststellen, dass es an vielen Ecken der Stadt Gewürzhändler gibt (Baharatçı oder Lokman Hekim), bei denen nicht nur frische Gewürze, sondern auch Kräuter jeglicher Art und sogenannte Altweiber-



arzneien (Kocakarı İlaçları) angeboten werden, die aber meist eher unter, als über dem Ladentisch gehandelt werden. Der Leser wird spätestens jetzt erkannt haben, dass in der Türkei anstelle von Büchern eine Tradition lebt, die nicht unbedingt in Buch- oder Workshop-Form zugänglich ist. – Während die in der

¹ Haluk Sargin, *Antik Ankara*, Arkadaş, Ankara, 2012

² İsmet Zeki Eyüpoğlu, *Anadolu Büyüleri*, Seçme Kitaplar, İstanbul, 1978

Türkei weit verbreitete Volksmagie auch heute eher etwas ist, worüber man nicht offen spricht, ist das Kaffeesatzlesen die am meisten verbreitete Form des Wahrsagens (fal), die oft in speziellen Cafés oder als Schlussakt eines Familienbesuches praktiziert wird. Es gibt dafür sogar eine geläufige Redewendung: Fala inanma, falsız kalma – Glaube nicht an Wahrsagerei, lebe aber auch nicht ohne sie. Gerade diese Redewendung bringt die Ambivalenz zum Ausdruck, mit der die meisten in der Türkei dem Thema gegenüberstehen: Während der Islam, wie auch andere Religionen, der Wahrsagerei und der Magie sehr kritisch gegenübersteht, wenn er sie nicht sogar gänzlich verbietet, ist es vor allem die Neugier der Menschen, die sie dazu treibt, sich bei gegebener Gelegenheit etwas über die Zukunft erzählen zu lassen, natürlich ganz unverbindlich.



Im Gegensatz zur meist unverbindlich, eher halb-ernst ausgeübten Wahrsagerei wird die Volksmagie häufig von zwei Menschengruppen betrieben: a) von Menschen, die etwas erreichen wollen, was nicht in ihrer unmittelbaren Macht liegt und b) von

sogenannten Hodschas (hoca/cinci hoca/üfürükçü), die für Geld Amulette (muska³) zu bestimmten Zwecken anfertigen oder versuchen, unheilstiftenden Zauber wieder rückgängig zu machen.

Die Techniken der türkischen Volksmagie sind vielfältig: Es werden Öle, Pflanzen, Räucherwerk (meist erhältlich in den oben genannten Gewürzläden), persönliche Gegenstände, Fäden, Exkrememente und Teile von toten Tieren verwendet. Dazu kommen entweder auf eigene Faust oder von Hodschas angefertigte Amulette zum Einsatz, die mit Texten aus dem Koran und Namen bestimmter Wesen in arabischer Sprache beschrieben werden und meist nicht nur zum Schutz vor Schaden, sondern eben auch zum Erreichen nicht ganz lauterer Dinge dienen. Des Weiteren gehören zur Volksmagie auch sogenannte Nazarliks, meist blaue Glasperlen, die einem Auge ähneln und gegen den bösen Blick (nazar)



helfen sollen. Diese Nazarliks sind in der Türkei allgegenwärtig; kaum ein Geschenk oder Blumenstrauß kommt ohne diese blauen Glasperlen daher. Die Symbolik des sich nie schließenden, alles sehenden Fischauges in Verbindung mit der Schutzfarbe Blau ist auch in anderen Kulturen des Mittelmeergebietes anzutreffen.

Im Laufe der letzten Jahre hat sich das Verhältnis zur Wahrsagerei und zur Magie allerdings etwas gewandelt. Durch die internationale Vernetzung sind inzwischen zahlreiche Astrologen und sich als Medium Bezeichnende über verschiedene Kanäle zu erreichen. Viele Bücher, die nicht in türkischer Sprache erhältlich sind, können über das Internet aus dem Ausland entweder käuflich erworben oder sogar kostenlos als PDF-Datei heruntergeladen werden. Gerade unter Jugendlichen und Studenten gibt es ein vermehrtes Interesse an Tarotdecks, Golden-



Dawn-Büchern und deren zahlreichen Ablegern. Einige setzen sich zum Beispiel auch mit Goëtia auseinander. Ob das im Sinne ihrer Eltern ist und inwieweit das eine Art jugendlicher Protest gegen eine zunehmend vom Islam geprägte Gesellschaft ist, wäre ein anderes Thema. Oftmals ist diesen jungen Menschen gar nicht bewusst, dass gerade die Goëtia eine Art Re-Import ist, denn ihren Ursprung hat sie nicht in den Büchern des Golden Dawn oder eines Agrippa von Nettesheim, sondern in Anatolien und dem östlichen Mittelmeerraum. Durch die Geschichte und den Islam verdeckt, wird diese Art der Geisterbeschwörung in leicht veränderter Form von den oben genannten Hodschas ohne Bruch mit der Vergangenheit weitergeführt.

Doch wie steht es nun mit dem Kartenlesen und dem Tarot in der Türkei? Um ehrlich zu sein: Für viele Menschen in der Türkei, die sich nicht näher mit diesem Thema auseinandersetzen, hat der Tarot etwas Befremdliches, Unheilvolles, und das hat zwei Gründe: Erstens ist das Kartenlesen etwas, was von der Türkei aus gesehen aus dem Westen kommt und deshalb auf den ersten Blick als okkult, aber nicht in der eigenen Kultur verwurzelt wahrgenommen wird. Zweitens kommen diejenigen, die beruflich Tarotkarten legen, meist aus der Traditi-

³ Das Wort *muska* ist über das Arabische *nūsha* ins Türkische gelangt. Es leitet sich aus dem Hebräischen/Aramäischen *nusha* (נוסחה) ab und bedeutet ursprünglich Formel oder auch Abschrift.

on des Kaffeesatzlesens und kennen sich gleichzeitig mit der traditionellen Volksmagie aus. Gerade diese Mischung sorgt jedoch oftmals für eine Vermengung von eher dunklen Energien, zumal viele Kartenleser sich zumindest ansatzweise auch mit der Goëtia auskennen. Auch wenn man sagt, dass diejenigen, die reinen Herzens sind, gut vorhersagen können, ist das für den Klienten aus seiner Erwartungshaltung heraus nicht immer nachprüfbar, denn schließlich sucht er meist aus einer Notlage heraus Hilfe. Um die Karten zu lesen, nehmen diese Tarotleger teilweise eine Verbindung mit sogenannten Dschinns auf. Dschinns (cin) sind im Islam das, was im Judentum die Schedim (שְׂדִים)⁴ und im Christentum die Dämonen sind, nämlich nicht gerade wohlgesonnene geistige Wesen, die zu Hilfe gerufen werden, um Nachrichten zu überbringen oder anderweitige Dienste zu leisten. Diejenigen, die sich auf diese Art und Weise die Karten haben lesen lassen, berichten mir häufig, wie schwarz sie diese Sitzungen erlebt und dass sie oft sehr negative Deutungen erhalten haben, die sich dann unglücklicherweise auch als wahr herausstellten. – Ob es sich dabei um sich selbst erfüllende Prophezeiungen handelt und der Klient nach einer Lesung dem angerufenen Dschinn gehorcht, lässt sich meist schwer herausfinden. Ich selbst habe einige Menschen kennengelernt, die zum Teil stark wesensverändert (wie von einem Dschinn besessen) waren, entweder als Opfer von Magie oder einer missglückten Kartendeutung.

Bis jetzt habe ich bewusst das Wort Wahrsagerei verwendet, denn der Begriff Tarotberatung ist in der Türkei so gut wie unbekannt. Die Begriffe Lebensberater (yaşam koçu) und Parapsychologe werden zwar von einigen als Berufsbezeichnung verwendet, doch so etwas wie einen Ehrenkodex, einen Zusammenschluss von an Tarot Interessierten oder Öffentlichkeitsarbeit im Sinne des Tarot e.V. gibt es hier, soweit ich weiß, zur Zeit noch nicht. Seit einigen Jahren etabliert sich eine leicht anwachsende Anzahl von Cafés, bei denen schon am Eingang zu lesen ist, dass neben der normalen Café-Bedienung auch Tarotlesungen abgehalten werden. Sie sind sichtbarer geworden und in angemessenem, gemütlichem Ambiente werden Karten gelegt, meist das Keltische Kreuz, mit Festpreis pro Frage. Wer eine exklusivere Legung möchte, vereinbart einen Termin, einen Hausbesuch oder eine Video-Legung per WhatsApp.

Ich für meinen Teil arbeite hauptberuflich an der ältesten Musikhochschule des Landes und widme mich meinen Klienten grundsätzlich erst nach persönlicher Anfrage und ohne besondere Werbung, da es zeitlich für mich sehr schwierig wäre, tagsüber oder am Wochenende Zeit für Tarotberatungen aufzuwenden. Meist gestalte ich es so, dass ich mich abends mit einem Klienten in einem nahegelegenen Café treffe, oder per WhatsApp oder Zoom Beratungen abhalte. Anfragen kommen meist unverhofft und aus emotionalen Notlagen heraus, seltener aus reiner Neugier, sich einmal die Karten legen zu lassen, um zu sehen, was ich als Tarotberater so alles mache.

Im Zentrum meiner Beratungen steht zunächst einmal die Findung der richtigen Frage, also genau das, was hier in Ankara so gut wie nie bei einer Legung geschieht, aber für eine zufriedenstellende Beratung unabdingbar ist. Da die Fragen meist aus dem Bereich Beziehung und Intrigen kommen, verstricken sich die Klienten sehr schnell in Ja-Nein-Fragen oder wollen etwas aus dem Privatleben Dritter erfahren. Dabei ist durchaus die Frage danach, wer einem mithilfe von schwarzer Magie Schaden hinzugefügt haben könnte, mit eingeschlossen. Als Berater versuche ich deshalb erst einmal abzuklären, was genau dem Klienten widerfahren und was erfolgt ist. Sollte es sich als nachvollziehbar herausstellen, gilt mein Augenmerk der Frage, warum diese Art von Magie überhaupt einen Angriffspunkt finden konnte. – Diese Art von Fragestellung ist, zugegeben, die heikelste, denn leicht besteht dabei die Gefahr, den gewohnten Beraterweg zu verlassen und durch das Drängen des Klienten auf Tun und Lassen eines Dritten einzugehen. Meine Lösung in einer solchen Situation ist es, das Selbstvertrauen des Hilfesuchenden zu stärken und, wenn möglich, Schwachstellen in seinem Handeln zu erkennen, um die Angriffsfläche des vermeintlichen Gegners zu verkleinern. Dafür unterbreche ich gerne auch einmal eine Lesung und führe ein kurzes freundschaftliches Beratungsgespräch ohne Bezug zu den Karten. Ich habe immer wieder erlebt, dass meine Klienten dafür dankbar waren, denn oftmals brauchen sie aus einer Notsituation heraus einen Zuhörer, der versucht, sie zu verstehen. – Eine weitere, mir häufig gestellte Frage ist die nach beruflichen Aufstiegschancen, vor allem, wenn es jüngere Klienten sind. Hier liegt mein Schwerpunkt auf der Findung der eigenen Stärken, dem Für und Wider, den eventuell drohenden Gefahren und dem Ausloten der besten Chancen.

⁴ Das Wort Sched (שְׂדִי) ist mit dem akkadischen Wort Schedu (שְׂדִי) verwandt und bezeichnet im Akkadischen ursprünglich einen Geist oder Engel, der die Mächtigen beschützt.

Mein bevorzugtes Kartendeck ist das Thoth-Deck, das seit etwa einem Jahr auch in türkischer Version erhältlich ist. Die Lenormand-Karten verwende ich hauptsächlich für Allgemeinlegungen, wenn die



Fragefindung schwierig ist. Sollte ein Klient bezüglich einer Ja-Nein-Frage sehr hartnäckig sein oder eine Fragestellung zum Auffinden von Gegenständen haben, lege ich die Karten beiseite und verwende die Geomantie. Dieses Orakelsystem, das hier in der Türkei kaum jemand kennt, obwohl es im Türkischen sogar zwei verschiedene Namen, Remil oder Kum Falı, dafür gibt, kommt ursprünglich aus dem Mittelmeerraum. Es handelt sich dabei um das Erstellen einer auf den astrologischen Häusern basierenden Karte, in die geomantische Figuren platziert werden. Ja-Nein-Fragen werden in der Geomantie durch ein „Wie“ spezifiziert beantwortet und sind in ihrem Umfang einer kleineren Tarotle- gung ähnlich.

Da ich an der Musikhochschule neben Opernkorrepetition und Liedbegleitung auch die Fächer Musik- und Operngeschichte unterrichte, verwende ich im Unterricht übrigens bei gegebener Gelegenheit ein Tarotdeck, welches das Weltbild der Renaissance mit Bezug auf das Alte Griechenland sehr schön widerspiegelt: Das Mantegna-Deck, das u.a. die neun Musen und Apollo darstellt. Natürlich kann ich als Lehrperson im Unterricht vor Studenten nicht über das Kartenlegen reden, doch einige falsche Mythen, die sich hinsichtlich der Ursprünge und der Entstehung um den Tarot ranken, können gerade anhand dieses Decks sehr leicht widerlegt und in einen historischen Zusammenhang gestellt werden⁵



Zusammenfassend kann ich sagen, dass meine Arbeit hier sehr vielgestaltig und vielfältig ist und jeder Tag außerhalb der notwendigen Routine immer wieder neue Begegnungen, Erkenntnisse und Überraschungen in sich birgt. Ein Grund, dankbar zu sein. Wenn es Euch einmal in die türkische Hauptstadt verschlagen sollte, meldet Euch!

Mit vielen Grüßen aus Ankara

Euer Robert Seidel

Bildlegende:

1. Kamea, jüdisches Museum Istanbul, R.S.
2. Angora-Ziegen in den Bergen nördlich von Ankara (ähnelt dem Steinbock auf dem Thoth-Deck), R.S.
3. Blick auf Ankara von Hüseyin-Gazi-Berg (1400m), R.S.
4. Muska, Staatsarchiv Ankara
5. Nazar Ağacı (Nazar-Baum) in Kappadokien mit Nazarlıks, R.S.
6. Schedu-Figur, 1200-700 v.Chr., Anadolu Medeniyetleri Müzesi, Ankara (ähnelt der Sphinx auf dem Thoth-Deck), R.S.
7. Das Rumi-Deck von Michael Jackson, bei einigen Tarotlegern in der Türkei wegen des thematischen Bezugs und der Texte sehr beliebt, R.S.
8. König Muttalu, 1200-700 v.Chr., Anadolu Medeniyetleri Müzesi, Ankara (ähnelt dem Hierophanten auf dem Thoth-Deck), R.S.

⁵ Eine Literaturempfehlung zu diesem Thema:
R.S. Caldwell – Th. Depaulis – M. Ponzi, *Explaining the Tarot – Two Italian Renaissance Essays on the Meaning of the Tarot Pack*, Maproom Publ., Oxford, 2010

MIT DEM SPIRIT WITHIN-TAROT EIN BESONDERES SCHLAGLICHT AUF CORONA WERFEN

*Kirsten Buchholzer im Live-Interview mit Steven Bright
zusammengefasst von Marion Lindenau*

Das Interview mit Steven Bright am 2. April 2020 folgte dem mit Richard Abbot auf dem Fuße. Man merkte dem Gespräch an, dass Kirsten und Steven sich schon länger kennen. Kirsten berichtete, dass sie sich beide regelmäßig auf der TABI-Tarot-konferenz in Birmingham treffen, dort meist nebeneinander sitzen und auch die Übungen in den einzelnen Seminaren zusammen ab-



solvieren. Diese Vertrautheit mit der Arbeit des jeweils anderen war im Gespräch deutlich zu spüren und machte einen großen Teil des Esprits dieses Interviews aus.

Steven Bright ist Brite und arbeitet professionell als Kartenberater, Autor und Mentor. Er hat in allen bekannten britischen Publikationsmedien Artikel veröffentlicht und im vergangenen Jahr zusammen mit Kim Arnold als Mitherausgeber und Designer das Magazin „The Esotoracle“ auf den Markt gebracht. Das Magazin soll sich auf alle Bereiche der Divination spezialisieren. Bisher sind zwei Ausgaben erschienen. Die dritte scheint, während ich dies Ende Januar 2021 schreibe, kurz bevorzustehen. Inhaltlich soll es Besprechungen von Decks und Büchern liefern, außerdem Artikel über Tipps und Tricks zum Umgang mit den Karten. Über ihre Netzwerke konnten Steven Bright und Kim Arnold viele bekannte Namen der britischen Tarotszene für eine Mitarbeit gewinnen. Das Magazin kann über die eigene Homepage <https://esotoracle.com> oder über die Homepage von Steven Bright stevenbright.co.uk bezogen werden.

Als Vortragsredner tritt Steven regelmäßig auf verschiedenen Tarotkonferenzen auf und gibt Kurse so-

wohl persönlich als auch online. Seine über 25-jährige Erfahrung mit Tarot hat er 2018 in seinem Buch „Tarot: Your Personal Guide“ verarbeitet, das bei Wellfleet Press erschienen ist und ebenso über Stevens



Homepage bezogen werden kann. Das Buch basiert auf dem Waite-Smith-Tarot, ist aber sehr allgemein gehalten und kann eigentlich für jedes Deck verwendet werden. Über Amazon ist es als gebundene und als Digitalausgabe für den Kindle erhältlich, bei den gängigen E-

Book-Plattformen kann es auch erworben werden. Leider ist es nicht auf Deutsch erschienen.

Das bekannteste Werk von Steven Bright ist allerdings das Spirit Within-Tarot, das 2017 bei Schiffer Books erschienen ist. Es erfreut sich anhaltender Beliebtheit und wurde seit 2018 von vielen bekannten Tarotpersönlichkeiten rezensiert und verwendet, darunter Benebell Wen und natürlich Kirsten Buchholzer. Wenn Ihr Euch von Google zur Rezension von Benebell Wen in ihrem Blog führen lasst, könnt Ihr das vollständige Deck abgebildet sehen und die folgenden Beschreibungen nachvollziehen.



Das Besondere am Spirit Within-Tarot ist seine Darstellungsweise. Die Bilder sind auf den ersten Blick identifizierbar und klar. Sie sind deutlich an die bekannten Bilder des Waite-Smith-Tarots angelehnt, überraschen allerdings mit vielen modernen Twists wie aktueller Kleidung und elektronischen Geräten. Es handelt sich um Menschen, die wir jeden Tag in unserem Umfeld treffen könnten.

Schon auf den ersten Blick fällt die größte Besonderheit auf: Es sind Schattenzeichnungen, wie Scherenschnitte, vor pastellfarbenen Hintergründen. Die Großen Arkana sind dabei mit zwei oder mehreren Farben deutlich bunter als die Kleinen Arkana, bei denen ein strikter Farb-Code herrscht, der mit der Zuschreibung der Kartensymbole zu den Elementen zusammenhängt: Die Münzen sind erdig-grün, die Kelche wässrig-blau, die Stäbe feurig orange-rot und die Schwerter luftig bzw. sonnig gelb.

Einige Figuren auf den Karten sind von einem Strahlenkranz – den Begriff Corona mag man gar nicht mehr verwenden – umgeben. Dadurch sowie durch den bunten Hintergrund und den Kontrast sind die Bilder sehr hell und einladend, die Schatten wirken kein bisschen abschreckend oder furchteinflößend. Im Gegenteil, man hat eher das Gefühl, sich mit den Bildern identifizieren zu können. Bei vielen Schattenfiguren ist kein Geschlecht erkennbar, bei keinem davon eine ethnische Herkunft. Gerade Menschen, die sich in den älteren europäischen Decks sonst nicht gut wiedererkennen können, haben hier ein ideales Deck. Einige Figuren sind erkennbar gegen den Strich besetzt, zum Beispiel gibt es einen weiblichen Hierophanten.

Kirsten warf an dieser Stelle die Beobachtung ein, dass modernisierte Decks mit Frauen als Protagonistinnen gerade der aktuelle Trend sind, wie wir auch durch das Modern Witch-Tarot wissen. Im Deutschen ist das durch die „gegenderte“ Sprache (z.B. Hierophant/In) ja noch auffälliger als im Englischen. Steven teilte diese Beobachtung und hoffte, dass wir uns langfristig auf eine Balance in der Geschlechtsdarstellung zubewegen. Wichtiger sei aber, dass es im Moment einfach für jede/n die Möglichkeit gibt gäbe, das ideale Tarotdeck für sich selbst zu finden. Gerade das Spirit Within-Tarot biete sich für eine Identifikation an. Wir könnten nicht nur uns selbst in den Karten wiederfinden, sondern auch unsere Partner/Innen, Kinder oder unser jüngeres Selbst.

Im Folgenden ging es nicht nur um das Spirit Within-Tarot, sondern auch um Corona. Wir erinnern uns, am 2. April 2020 befanden wir uns immer noch am Anfang des 1. Lockdowns. Das Spirit Within-Tarot zeigt sich hier als besonders geeignet und ist darum auch in dieser Hinsicht ein absolut modernes Deck, das in diese unsere Zeit passt.

Zu Beginn der Pandemie, versicherte uns Steven, war Großbritannien deutlich relaxter und entspannter als Deutschland. Die britische Regierung hatte kurz zuvor Richtlinien herausgegeben, wie die Menschen sich verhalten sollen. Diese Richtlinien und andere Aspekte von Corona nutzten Kirsten und Steven nun, um uns das Deck vorzustellen und sofort wurde klar, dass gerade das Spirit Within-Tarot zu Corona jede Menge zu sagen hat. Trotz aller Bezüge zu den klassischen Motiven gibt es immer wieder neue Ansätze, Blickwinkel und zusätzliche Aspekte, die auf Corona ein besonderes Schlaglicht werfen.



Die erwähnten Richtlinien der britischen Regierung kommen uns natürlich sehr bekannt vor: Zu Hause bleiben, sich trotzdem um die älteren Mitbürger kümmern, wenn möglich von zu Hause aus arbeiten, trotzdem gesund und in Form bleiben und sich sozial von anderen Menschen zu distanzieren. Das Spirit Within-Tarot kann diese Handlungsempfehlungen brillant illustrieren!

Der erste Punkt, zu Hause zu bleiben und vor allem auf unsere älteren Mitbürger zu achten, findet sich in der Zehn der Münzen. Wir sehen vor grünem Hintergrund einen älteren Herrn mit Hund auf einem Stuhl sitzen, weiter im Hintergrund ist eine jüngere Familie. Das Motiv erinnert natürlich in der grundsätzlichen Komposition an die entsprechende Karte bei Waite-Smith, wo auch ein älterer Mann mit Hund im Vordergrund sitzt. Aber hier ist der alte Herr deutlich ins Zentrum gerückt. Nicht er beobachtet die jungen Leute, man hat eher das Gefühl, die jüngeren Leute fokussieren ihn. Er ist allein, er ist nicht bei seiner Familie, aber man erahnt die Sorge, die alle miteinander verbindet. Und hier kommt der zusätzliche Aspekt zur Richtlinie, unsere alten Mitmenschen zu schützen: vergesst sie nicht, kümmert Euch, stärkt Euren Zusammenhalt auf anderen Wegen.



Den zweiten Aspekt, wenn möglich von Zuhause aus zu arbeiten, präsentiert uns die Königin der Schwerter. In einem großzügigen Zimmer sitzt sie vor ihrem Laptop und ist beschäftigt. Steven berichtet, dass es ihm bei der Darstellung darum ging, sie nicht als herrschaftlich oder aggressiv darzustellen, sondern eher den Aspekt zu betonen, dass sie in der Verantwortung steht. Sie hat eine Aufgabe, die sie wahrnimmt, vielleicht hängen von ihrer Tätigkeit Menschen, Jobs, Gehälter ab. Sie ist fleißig, strebsam und kreativ, sie findet Wege, um Dinge möglich zu machen und sie lässt sich auch von außergewöhnlichen Umständen nicht aufhalten, ihre Aufgaben bestmöglich zu erfüllen. Somit wird sie zum Vorbild für uns alle, denn gerade ihre Disziplin, ihre Verstandeskraft und ihre Kommunikationsstärke braucht es, um aktuell im beruflichen Alltag einigermaßen zurechtzukommen. Jede/r von uns, der diese Eigenschaften im Jobumfeld gerade nicht vorfindet, weiß, was hier gemeint ist. Das Schwert hält die Königin

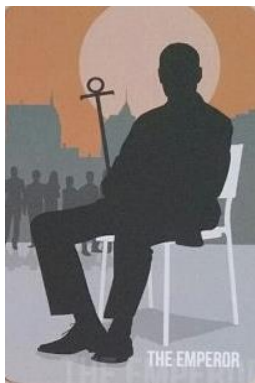
nicht vor sich, wie in den meisten Darstellungen, sondern es lehnt am Monitor ihres Computers. Das passt gerade ganz wunderbar, denn, wie Kirsten bemerkte, geht es derzeit vor allem darum, neue Online-Methoden zu adaptieren, um sein Einkommen zu sichern. Da muss man schon mal die gewohnten Arbeitsgeräte und Methoden zur Seite stellen.



Die ideale Karte, um das Social Distancing zu illustrieren, hat Steven mit der Sieben der Stäbe gefunden. Sie zeigt einen Mann, der mit einem Stab andere Stäbe abwehrt. Das Bild erinnert tatsächlich an ein T-Shirt, das gerade angeboten wird, auf dem steht: „Geh weg, Du unerwünschter Sozialkontakt!“ Es geht um die Notwendigkeit, für

unsere Gesundheit und die der anderen einzustehen, dabei auch mal deutlich zu werden, und auch gegebenenfalls in die Konfrontation zu gehen. Und hat nicht jede/r von uns Debatten im Supermarkt miterlebt, in denen die Leute anderen zu dicht auf den Pelz gerückt sind? Es geht außerdem darum, auch Forderungen von anderen an uns und unsere Zeit abzuwehren, was ja gerade am Anfang der Pandemie nicht immer so einfach war. So weh es auch tut, aber jetzt ist ein schlechter Zeitpunkt, um dem Kumpel beim Verlegen von Laminat zu helfen – auch wenn der vielleicht dann beleidigt ist. So zeigt die Karte nicht nur die Entschlossenheit, die notwendig ist, sondern auch den Energieaufwand, um sich durchzusetzen.

Im Folgenden beleuchteten Kirsten und Steven Probleme, die in der Zeit des ersten Lockdowns vermehrt aufgetreten sind und weiterhin auftraten.



Als erste Karte begegnet uns der Herrscher, es geht um Probleme mit der Autorität. Wen begreifen wir als Autorität auf diesem neuen Gebiet der Pandemiebekämpfung? Wie stehen wir zu unseren Politikern, die sich in den letzten Jahren ja immer weniger als vertrauenswürdige Autoritäten generiert und dargestellt haben? Können wir Anordnungen befolgen, auch wenn wir sie nicht verstehen und/oder sie nicht akzeptieren wollen? Oder suchen wir nach Schlupflöchern? Der Herrscher des Spirit Within-Tarots sitzt auf einem Stuhl im Vordergrund, hält das Zepter der Herr-

schaft in den Händen. Das Volk steht buchstäblich hinter ihm – aber tut es das auch im übertragenen Sinne? Man bekommt eher den Eindruck, als würden sie ihren Regenten kritisch beäugen. Kirsten merkte an, dass das Jahr 2020 ja auch unter der Autorität des Herrschers als Jahreszahl stehe. Wichtig sei daher die Frage, ob wir bereit seien, selbst die Verantwortung für unser Verhalten in der Pandemie zu übernehmen. Können wir die Maßstäbe, die wir an andere stellen, selbst erfüllen?

Die Acht der Schwerter illustriert perfekt die Schwierigkeiten, die viele Menschen nun mit dem Alleinsein haben. Man fühlt sich gefangen, viele entwickeln Probleme mit der mentalen Gesundheit. Dies steigert sich in der Neun der Schwerter, bei der es um Zukunftsängste und Angst um unsere Lieben geht. Diese



Karte weicht stark von der Darstellung bei Waite-Smith ab. Wir sehen einen Menschen zusammengesunken auf dem Boden sitzen, die Schwerter dringen wie Probleme auf ihn ein. Man kann die Bedrückung der Figur regelrecht spüren.



Bei der nächsten Karte wurde es unfreiwillig leichtherzig, denn es ging um die Hamsterkäufer. Diese wurden selbstverständlich illustriert durch die Vier der Münzen. Die Karte zeigt eine Schattenfigur, die vier Münzen in den Armen hält und sie sichtlich an sich

rafft. Unverkennbar ist die Anspielung auf die Klopapier-Käufer. Leider ging Steven nicht darauf ein, dass er selbst ein paar Wochen vor dem Interview, am 10. März 2020, auf Facebook ein eigenes Meme präsentiert hatte, auf dem er die vier Münzen der Karte durch vier Rollen Toilettenpapier ersetzt hatte. Die Karte nannte er dann „Four of Greed“, die Vier der Gier. Wir hatten das Meme seinerzeit in der Facebook-Gruppe vom Tarotstamm-tisch Ruhrgebiet geteilt, allerdings war zumindest mir nicht bewusst, dass Steven als Schöpfer des Tarots das Bild selbst kreiert hatte, da ihn laut Bildunterschrift das Verhalten bestimmter Leute sehr wütend machte. Wir sind also aufgerufen, uns zu fragen, was wir wirklich brau-



chen, und wo wir besser auch an andere Leute denken sollten.

In einem nächsten Punkt beleuchteten Kirsten und Steven den Nutzen, den wir, wenn wir uns bemühen, aus dieser Zeit ziehen könnten.

Als erste Karte begegnet uns die Acht der Münzen. Sie zeigt eine Schattenfigur an einer Nähmaschine! Hier zeigt sich besonders eindrucksvoll der Twist, der beim Spirit Within-Tarot zum Thema Corona immer wieder reinspielt. Steven hatte diese Karte ausgewählt, um zu zeigen, dass die meisten von uns nun die Möglichkeit haben, lange brachliegende Kreativität auszudrücken, neue Hobbies zu erlernen und alte Hobbies wiederzubeleben. Lernt die neue Sprache, arbeitet den Stapel zu lesender Bücher ab, beschäftigt Euch eingehend mit Tarot! Die Darstellung mit der Nähmaschine hatte er vor allem deswegen gewählt, weil er selbst so eine aus seiner Zeit im Modedesign-Studium im Keller stehen hat. Kirsten merkte an, dass gerade in Deutschland so viel genäht würde, wie seit Jahrzehnten nicht mehr – schließlich brauchte man sogenannte Alltagsmasken, Gummiband war das neue Klopapier. Spätestens jetzt wurde uns allen klar, wie gut das Spirit Within-Tarot in die Zukunft sehen kann.

Die zweite Karte, die Vier der Schwerter, fordert uns auf, uns selbst wertzuschätzen. Wir alle erleben Belastungen, die uns so zuvor noch nicht begegnet sind, auch wenn Vergleiche mit Nachkriegszeiten selbstverständlich überzogen sind. Trotzdem müssen und dürfen wir uns Zeit nehmen, nicht nur wenn wir im systemrelevanten Bereich tätig sind, um uns zu entspannen, die Batterien wieder aufzufüllen und um uns an die ungewohnten Umstände zu gewöhnen. Die Drei der Münzen illustriert den Renovierungsdrang, der viele Zeitgenossen überfallen hat. Wir sehen einen Mann auf einer Leiter, der eine Farbrolle schwingt, und dabei von zwei anderen Familienmitgliedern beaufsichtigt wird.

Einen weiteren wesentlichen Aspekt zeigt die Sechs der Münzen, eine Zoom auf einen Becher, in den eine Münze geworfen wird. Wir dürfen nicht vergessen, dass viele Menschen gerade finanziell auf die Katastrophe zusteuern. Vor fast einem Jahr war das ganze Ausmaß dieses Problems noch nicht absehbar, aber auch schon im April 2020 haben Kirsten und Steven über die Schwie-

rigkeiten der kleinen Geschäfte, der Selbstständigen und der Kunst- und Kulturszene gesprochen. Wir alle sind aufgerufen, uns zu kümmern, zum Beispiel durch To Go-Bestellungen in unseren Lieblingsrestaurants, durch den Kauf von Gutscheinen oder durch den Verzicht auf Rückzahlungen von Eintrittsgeldern. Aber auch die Frontarbeiter im Drogeriemarkt und im Krankenhaus sind hier gemeint: Wir müssen ihren Einsatz honorieren und das nicht nur durch symbolische Gesten und Lob in den Tagesthemen.

Das Spirit Within-Tarot hat noch diverse Ratschläge für uns, die Kirsten und Steven im Folgenden diskutierten. Der Magier ermahnt uns, unsere Ressourcen im Blick zu behalten. Ob es um Vorräte, persönliche Fähigkeiten, brachliegende Hobbies oder unsere Resilienz geht, wir müssen schauen, was wir haben und was wir wie und wo einsetzen können. So können wir das Beste aus der Situation machen und unsere eigene Magie erzeugen. Der Magier auf der Karte jongliert mit seinen vier Elementen.

Der Gehängte ist hier beinahe selbsterklärend: Wir alle müssen im Moment Opfer bringen und sind aufgefordert, unseren Blickwinkel zu ändern, um uns an die neue Situation anzupassen. Im Spirit Within-Tarot zeigt der Gehängte zwar das allseits bekannte Bild von einem Mann, der an einem Bein aufgehängt ist, aber wir sehen das Bild hier aus weiterer Entfernung. Der Aspekt eines anderen Blickwinkels wird dadurch betont.

Das ist auch das, was Steven Bright an seinem Deck am besten gefällt: Die veränderte Perspektive bringt neue Aspekte in die Deutung ein, aber die Erfahrung wird dadurch nicht unpersönlicher.

Als nächste Illustration in Sachen Corona folgten die Fünf der Kelche, und auch sie liegen auf der Hand. Wir dürfen traurig sein über das, was uns widerfährt. Der eine oder die andere wird leider auch handfesten Grund zur Trauer haben, wenn wir einen geliebten Menschen an Covid-19 verlieren, oder wenn ein Mensch stirbt und wir uns wegen der Pandemie nicht mehr verabschieden konnten. Aber auch hier gilt, die Dinge zu tun, die wir tun können, z.B. telefonieren. Wir müssen den Blick auf das wenden, was möglich ist.

Und, wie Kirsten anmerkte, ein ganz handfestes Glas Wein darf es dann auch zwischendurch mal sein.



Als letzter Ratschlag dann noch der Stern: Gebt niemals auf!

Damit war die Präsentation, die Kirsten für den Vortrag vorbereitet hatte, beendet und die beiden sprachen noch über verschiedene Aspekte von Corona und Tarot. Befragt nach der ultimativen Corona-Karte kamen die beiden selbstverständlich auf den Eremiten, der bei Steven Bright ganz allein auf einer entfernten Bergspitze sitzt. Hier kommt die Isolation durch die Weite der Landschaft gut zum Ausdruck, denn wir schauen wieder im Weitwinkel auf die Szenerie. Eine andere typische Corona-Karte wäre die Kraft. Auch dort wendet der Designer den Trick mit der Weitwinkelperspektive an und gibt ihr dadurch teilweise neue Bedeutungsebenen. Wir sehen wie gewohnt eine Person in Konfrontation mit einem Löwen, allerdings diesmal auf Augenhöhe. Hinter dem Menschen klafft ein Abgrund, der Löwe ist also das kleinere von zwei Übeln. Der Mensch entdeckt auch hier seine Kraft, aber nicht aus eigenem Antrieb heraus, sondern weil ihm keine andere Wahl bleibt. Und auch uns bleibt keine andere Wahl, als mutig und konfrontativ zu sein.

Kirsten berichtete, dass 2001, nach den Anschlägen auf das World Trade Center, die Karte „Der Turm“ mit

großer Selbstverständlichkeit von der Community als DIE 9/11-Karte anerkannt wurde. Allerdings sei sie damals nicht nur bewusst ausgewählt worden, sondern im Nachgang nach dem Ereignis hätten viele Kartenleger/Innen berichtet, schon wochenlang immer wieder mit dem Turm in Legungen konfrontiert worden zu sein. Bei Corona wird es sich wohl erst im Nachhinein herausstellen, welche Karte hier besonders hervorsticht und zu DER Corona-Karte werden wird.

Die Zeit des Lockdowns hat Steven Bright übrigens produktiv damit verbracht, ein Kipper-Deck zu designen. Zusammen mit der Autorin und Kipper-Expertin Toni Puhle hat er das Rainbow Kipper-Deck gestaltet. Als Erscheinungsdatum wurde der 28. April 2021 anvisiert. Es ist bei Amazon vorbestellbar, dort kann man auch erste Eindrücke von den Karten und vom dahinterliegenden Konzept bekommen. Die Karten haben eine Farbcodierung erhalten, damit man ohne komplizierte Lesetechniken einen schnellen Eindruck bekommen und präzise Vorhersagen machen kann. Wir sind auf jeden Fall gespannt.



Abbildungen aus dem Spirit Within Tarot von Steven Bright
mit freundlicher Genehmigung von Steven Bright stevenbright.co.uk

MIR STINKT ES!

Marion Lindenau lässt sich zu einem Legesystem inspirieren



Kennt Ihr das? Es gibt etwas in Eurem Leben, das Euch tierisch auf den Geist geht. Manchmal sind es Menschen, manchmal sind es Umstände, manchmal auch Eigenschaften von Euch selbst. Das kennt jede/r, oder? Vor einigen Wochen habe ich auf Facebook dieses Bild geteilt. Es zeigt eine Station für Hundekotbeutelchen mit Gebrauchsanweisung. Manchmal findet man die Inspirationen für Tarotlegungen wirklich direkt in der freien Wildbahn. In diesem Sinne haben wir auf Facebook, vor allem unter Mitarbeit von Monika Schanz, eine Legung für genau dieses Gefühl ausgearbeitet, dass es uns stinkt.

Nun brauche ich ja noch ein Problem, um diese Legung mal auszuprobieren. Wenn ich nur im Moment nicht so unorganisiert und unentschlossen wäre ... Ich sitze hier vor meinem gerammelt vollen Schreibtisch, auf dem sich tausend angefangene Projekte stapeln, und weiß nicht, wo ich weitermachen soll und ... sehe offensichtlich mal wieder den Wald vor lauter Bäumen nicht. Also:

Mir stinkt meine Unorganisiertheit!



1. Kack

Welche Schei* muss ich aus meinem Leben entfernen?**

Ass der Münzen

Ups! Da will Tarot mich doch nicht etwa auf meinen Mangel an Beständigkeit aufmerksam machen? Darauf, dass ich mich undiszipliniert verzettelte? Mich in tausend kleinen Aufgaben verliere, ohne eine davon erst zu beenden? Und vielleicht sogar darauf, dass ich bisweilen faul und bequem bin?



2. Sack

Wer oder was kann mir dabei helfen?

Bube der Schwerter

Ich soll die Kritik annehmen, die mein Umfeld an mir bisher geübt hat. Und ich soll meinen Verstand benutzen und mich nicht selbst belügen. Es wird mir helfen, Ideen möglichst früh zu konkretisieren, damit ich nicht so viel Mist herumfliegen habe, aus dem dann doch nichts Fruchtbare wächst. Außerdem soll ich mich früher von Vorhaben trennen, wenn mein Interesse erloschen ist und ich im Grunde genommen schon wissen kann, dass das sowieso nichts wird. Dann ist es wichtig, an meiner Konzentration zu arbeiten – etwas, womit der Bube der Schwerter, glaube ich, weniger Probleme hat.



3. Pack

Wie soll ich dabei am besten vorgehen?

Ritter der Stäbe

Ich soll die Herausforderung annehmen und voller Elan meine Energien in die richtigen Bahnen lenken. Ich soll mich auf die Zukunft konzentrieren, vor allem mit Blick auf die nächste Karte. Ich soll die organisatorischen Aspekte meiner Aufgaben lieber mal außer Acht lassen und stattdessen „Volldampf“ machen. Ihr kennt das, wenn man lieber Energie auf das Schreiben von To Do-Listen verschwendet, anstatt seine Aufgaben zu machen? Ich denke, das ist hier gemeint.



4. Zack

Was muss ich beachten, um die Schei* endgültig los zu sein?**

Sechs der Kelche

Ich muss den Blick auf die Wirklichkeit richten und soll nicht, statt zu arbeiten, ins Träumen geraten. Wenn ich meine Phantastereien vom Schreibtisch fernhalten und lieber in den Sessel verlegen könnte, dann wird man bestimmt auch bald wieder meine Schreibtischplatte sehen.

Na, da hat Tarot mir ja mal wieder eine Breitseite verpasst. So kennen und lieben wir es doch, oder?

NACHLASS EL FANTADU: BESPRECHUNG UND VERKAUF DER TAROTDECKS DURCH RUTH RAGNA AXEN



Diesmal gehen wir ins Mittelalter mit drei weiteren, sehr spannenden Decks aus El Fantadus Nachlass, die ich euch im Folgenden vorstelle: das **I Tarocchi di Bosch**, das **Gral-Tarot** und das mittelalterlich gestaltete **Hudes Tarot**.

Zwei davon bespreche ich „auf Bestellung“. Sie sind bereits innerhalb des Tarotverbandes verkauft. Das Hudes Tarot ist noch zu haben. Sollte dich ein Deck aus der Bestandsliste (vgl. TAROT HEUTE, Januar 2021) interessieren, das noch nicht besprochen wurde, so sag mir Bescheid, und ich werde es vorziehen und als nächstes recherchieren sowie eine Zusammenfassung dazu schreiben.

Ragna Axen • **HIER IN MIR** | Institut für Angewandte Achtsamkeit
Bewusstseinsarbeit • Transformationsbegleitung • Körperarbeit • Ethisches Einkommen
med. vet. Ragna AXEN
Mosbruggerstrasse 14, 78462 Konstanz
eMail: [achtsam\[at\]hier-in-mir\[dot\]de](mailto:achtsam[at]hier-in-mir[dot]de)
Tel: 0049 7531 95 40 366

*Meine Vision und Berufung ist es,
anderen Menschen zu helfen,
sich wieder für ihr Leben zu begeistern!*

Ruth Ragna Axen
Vollblutnetzwerkerin mit Herz

I TARROCHI DI BOSCH			
Titel	BOSCH TAROT, I TAROCCHI DI BOSCH, EL TAROT DE EL BOSCO, LES TAROTS DE BOSCH, HYRONYMUS BOSCH TAROT, TARÔ BOSCH		
Kartenumfang / Set-Inhalt	78 Karten (9 x 11 cm), fünfsprachig (IT, EN, FR, DE, ES) mit 63-seitigem mehrsprachigen Booklet in Original-Faltschachtel.		
Autor	Künstler: A. A. Atanassov <i>Andere Decks des Künstlers:</i> <i>Golden Boticelli Tarot, Klimt Tarot</i>		
Verlag	© 2004 Lo scarabeo, Torino <i>made in Italy</i>	Status:	<input checked="" type="checkbox"/> im Handel erhältlich <input type="checkbox"/> vergriffen <input type="checkbox"/> Rarität
Zustand	Unbespielt. Annähernd neuwertig: leichte Knickspuren innen an der oberen Lasche der Faltschachtel.		
Preisrecherche	Lo Scarabeo (neu): 22,00 €	Preis	verkauft
Beschreibung	Künstler- und Sammlerdeck. Intensive Bilder mit einer enormen Bildtiefe und Detailfülle im Stil und mit Motiven von Hieronymus Bosch. Alle 78 Karten, auch die Zahlenkarten, sind ausgearbeitet und wirken durch die starken Bilder.		



Ragnas Kartenbesprechung

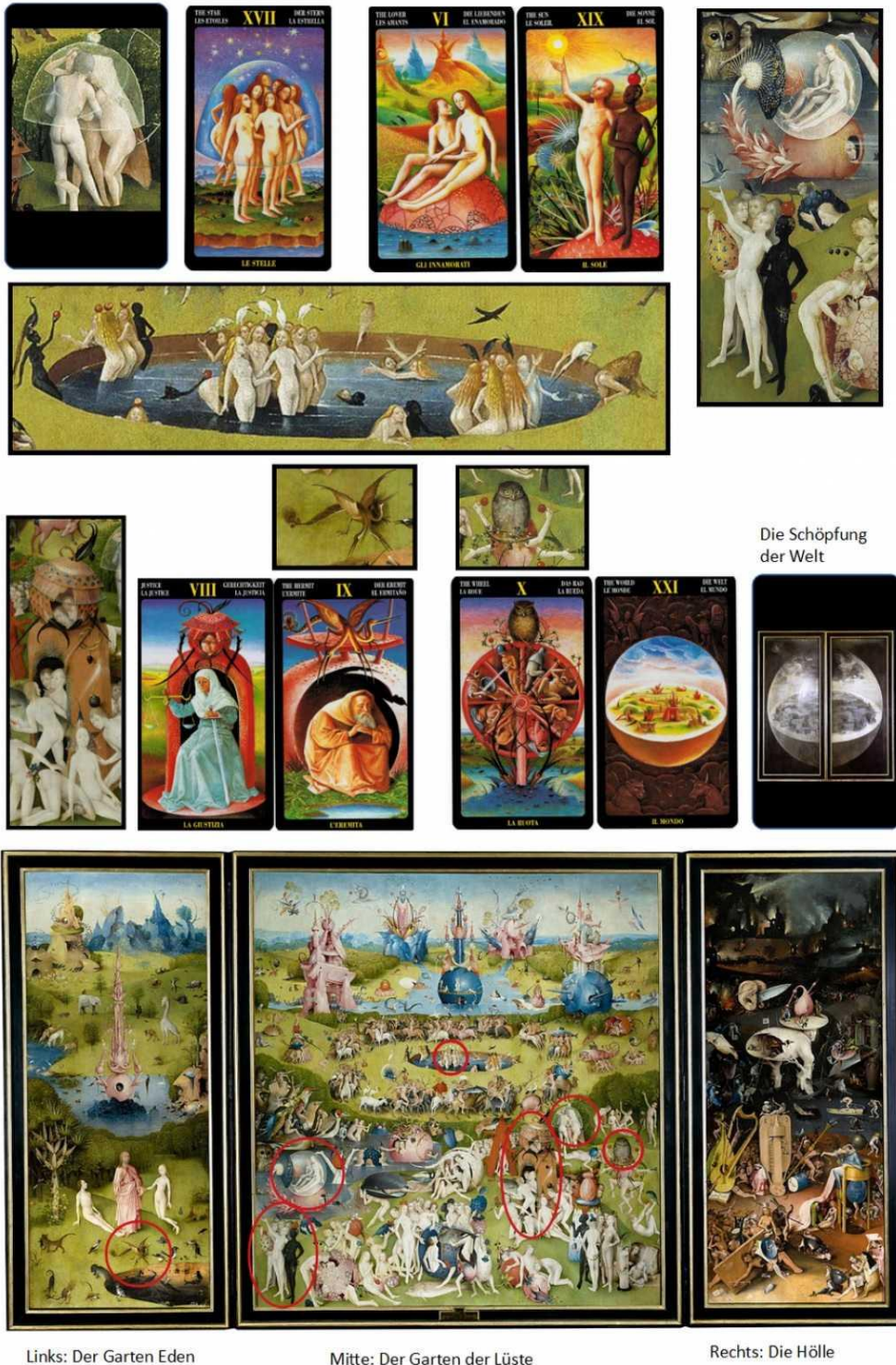
Das Begleitheft ist sechssprachig (+PT). Die deutsche Sektion findet man auf Seite 43 – 53. Das vorgeschlagene Legesystem „Der Schatten“, ein Kreuz mit 5 Karten, wird lediglich auf Seite 2 abgebildet.

Nach einer kleinen Einführung zum Werkzeug Tarot und den Werken Hieronymus Boschs wird das Befragen der Karten beschrieben. Dann folgen das Legesystem „Der Schatten“ sowie eine zwei- bis vierzeilige Kurzdeutung zu allen Karten, beim kleinen Arkanum ergänzt durch eine Mini-Einführung in die Grundbedeutung der jeweiligen „Farbe“.

Beim Legesystem „Der Schatten“ liegen die Karten in einem Kreuz mit der Karte 1) „Wie erscheint der Ratsuchende?“ in der Mitte. Karte 2) „Welches ist der Grund für das Verhalten des Ratsuchenden?“ liegt rechts. Dann geht es gegen den Uhrzeigersinn im Kreis weiter mit 3) „Wie verändert sich das Verhalten des Ratsuchenden in der Zukunft?“ und 4) „Wie werden die anderen auf den Ratsuchenden reagieren?“ bis zur 5) „Was verbirgt der Ratsuchende vor sich selbst?“



Die Karten zeigen durchweg sehr leuchtend bunte Bilder in einem schwarzen Rand, was für mich gut passt, da die Werke von Bosch ja ebenfalls teilweise schwarz eingerahmt sind. Am oberen Rand finden sich die Zahl der Karte in Gelb (großes Arkana: römisch + 0, kleines Arkana: arabisch nummeriert) sowie rechts und links davon die weiß gehaltenen Titel in EN, FR, DE und ES, am unteren Rand der italienische Titel wiederum in Gelb. Die Rückseite zeigt einen Ausschnitt aus der Karte Der Eremit in einem Ornament und umgeben von einer Art Bilderrahmen.



Der Künstler hat sich in die Welt von Hieronymus Bosch eingefühlt und diese auf das Konzept des Tarots übertragen. Er hat dabei Motive aus bekannten Bildern übernommen und neu arrangiert/kombiniert, möglicherweise auch Figuren/Motive im Stil von Hieronymus Bosch selbst gestaltet.

Bei wikipedia (https://de.wikipedia.org/wiki/Hieronymus_Bosch) findet man die wichtigsten Eckdaten über Hieronymus Bosch, geb. als Jheronimus von Aken (* um 1450, † August 1516): *Er war ein niederländischer Maler der Spätgotik bzw. der Renaissance. Er stammte aus einer Malerfamilie in 4. Generation. Vier der fünf Söhne wurden ebenfalls Maler. Bosch hatte seine Auftraggeber vielfach im höheren Adel und Klerus. Seine Gemälde, meist in Öl auf Eichenholz, zeigen in der Regel religiö-*

se Motive und Themen. Sie sind reich an Figuren, Fabelwesen und ungewöhnlichen Bildelementen, deren Deutungszusammenhang und Interpretation oft nicht gesichert sind. Er unterzog in seinen Bildern alle Stände einer Kritik, nicht nur den Klerus.

Des Weiteren finden wir in diesem Eintrag auch einen Bilderschlüssel zu den am häufigsten verwendeten Symbolen, wie z. B. Pfeil oder Eule. Hier noch ein weiterer Link zu Bosch und seiner Kunst zum Stöbern:

<https://colourlex.com/project/resources-hieronymus-bosch/>

A. A. Atanassov, der Künstler des Bosch-Tarots, bedient sich an diesem Bilderreichtum, entnimmt einzelne Motive, ordnet sie in seinen eigenen Gestaltungen den Tarotkarten zu und kombiniert/arrangiert sie dabei neu. Ich vermute jedoch, dass manche Kartenmotive nicht aus Originalwerken entnommen, sondern teilweise auch im Bosch-Stil für das Tarot neu kreiert wurden, insbesondere bei den Darstellungen des kleinen Arkanums (wobei z. B. der „Dukatenscheißer“ aus „10 der Münzen“ tatsächlich zu Boschs Original-Motiven gehört). Das Resultat von Atanassovs Arbeit ist ein sehr durchgängiges, in sich stimmiges Deck. Trumpf IX ist ein gutes Beispiel für die einfühlsame Zuordnung von Atanassov: Das 3-köpfige Fabelflugtier (aus dem Garten Eden) über dem Kopf des Eremiten (dieser selbst dem Werk „Temptation“, Versuchung des Antonius, entnommen) räsoniert wunderbar mit dem dreiköpfigen „Höllenhund“ bei Crowley.

Im Gegensatz zu den Originalbildern, auf denen mich das Durcheinanderwuseln der unzähligen Szenen schnell reizüberflutet und Schönes sich mit Abstoßendem wild vermischt, lässt jede einzelne Tarotkarte meinen Blick auf Details verweilen, um zwischen ihnen herumzuwandern. Mit diesem Deck lerne ich in der Tat mehr über Kunst als über Tarot. Die Karten helfen mir, mich dieser außerordentlichen Kunst von Bosch anzunähern, die ich eher als verstörend erlebe und von der ich mich sonst schnell wieder abwenden würde. Da es sich bei Hieronymus' Bildern ja mehrheitlich um zeitgemäße Gesellschaftskritik handelt, ist die verstörende Wirkung sehr wahrscheinlich beabsichtigt.


Am Bosch-Tarot gefallen mir die leuchtenden Farben und die perspektivische Bildtiefe. Am besten gefällt mir vielleicht Trumpf XIX Die Sonne. Eine total spannende Annäherung, um Karten mittels Kunst besser zu durchdringen und zugleich ein guter Zeitvertreib ist es, die Karten-Ausschnitte und Details in den Originalwerken aufzusuchen. Auf der Abbildung oben habe ich einige Tarotkarten Boschs Triptychon „Garten der Lüste“ (linker Flügel: *Der Garten Eden*, Mitte: *Der Garten der Lüste*, rechter Flügel: *Die Hölle*) beispielhaft gegenübergestellt. Man beachte: Das Triptychon zeigt im geschlossenen Zustand ein weiteres Werk, *Die Schöpfung der Welt*, was in unserem Bosch-Tarot Trumpf XXI – der Welt entspricht.

Fazit	Noch regulär erhältliches Sammlerdeck. Aus meiner persönlichen Sicht bestens geeignet für kontemplative Betrachtungen, jedoch weniger für die Divination. Wer sich für Hieronymus Bosch im besonderen oder Kunst/ Kunstgeschichte im Allgemeinen und Tarot begeistert, wird sicher viel Freude an diesem noch unbespielten Deck haben.
--------------	--

Exemplarisch werden hier Bilder der Kartenmotive gezeigt, die ich von dem mir vorliegenden Deck angefertigt habe.

Die Karten sind urheberrechtlich geschützt, die Benutzung der Bezeichnung und die Benennung des Verlages dienen lediglich der eindeutigen Identifikation dieses Sammlerstückes. Das Kunstwerk „Garten der Lüste“, inkl. der Rückseite „Die Schöpfung der Welt“ von Hieronymus Bosch habe ich den Links von wikipedia entnommen. Es ist im Museo del Prado (Madrid) zu besichtigen.

Quelle [https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Garten_der_L%C3%BCste_\(Bosch\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Garten_der_L%C3%BCste_(Bosch))

DAS GRAL-TAROT			
Titel	DAS GRAL-TAROT engl. Ausgabe: The Grail Tarot: A Templar Vision		
Kartenumfang / Set-Inhalt	78 Karten (7,5 x 12 cm), deutsch, in Originalfalt-schachtel		
Autor	Illustriert von Giovanni Caselli Begleitbücher gibt es von John Matthews, Experte für die Grals- und Artus-Legende.		
Verlag	© 2007 Südwest Verlag, München (Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH)	Status: <input type="checkbox"/> im Handel erhältlich <input checked="" type="checkbox"/> vergriffen <input type="checkbox"/> Rarität Von St. Martins Press (USA) anscheinend noch bei Tarot Garden erhältlich	
Zustand	Unbespielt. Annähernd neuwertig: Faltschachtel mit Stoßspuren an den Ecken. Die Faltschachtel enthält kein Booklet. Daher möglicherweise ursprünglich Teil eines Sets mit Begleitbuch.		
Preisrecherche	Set (DE) Amazon, neu € 40 Set (DE)div. Anbieter, gebraucht € 15-25 Karten (US), Tarot Garden, neu \$ 25,00 Karten (EN) (Amazon, neu) € 95	Preis	verkauft
Beschreibung	Sammlerdeck, in Deutschland vergriffen. Spannendes Deck mit konsequentem Bezug zur Grals-Legende. Alle 78 Karten, auch die Zahlenkarten sind ausgearbeitet und erzählen eine Geschichte.		

Ragnas Kartenbesprechung

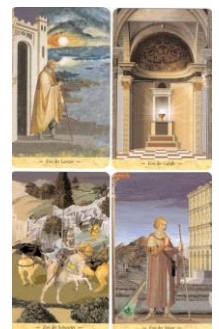
Wie sich vielleicht bereits herumgesprochen hat, liebe ich die Heldenreise und deren Verbindung zum Tarot. Die Gralssuche ist das christliche Paradebeispiel für die Heldenreise. So konnte ich mich schnell für die Idee dieses Tarots begeistern. Jeder von uns ist auf seiner persönlichen Heldenreise oder Gralssuche und kann sich aus diesem Blickwinkel heraus vom Tarot Inspirationen und Orientierung für seine Quest holen. Daher finde ich es konsequent, dass der Grals-Experte John Matthew auch ein Gral-Tarot mitentwickelt hat. Die Illustrationen allerdings stammen von dem italienischen Künstler Giovanni Castelli, der bereits mit dem Sharman-Castelli-Tarot einschlägige Erfahrungen gesammelt hat.

Die Illustrationen im Renaissance-Stil zeigen durchweg Szenen der Gralssuche aus dem Blickwinkel der Tempelritter bzw. bilden die Entwicklung des Tempelers vom Neophyten über den Ritter und Meister bis hin zum Hüter des Grals ab.

Die Trumpfkarten beschreiben die 22 archetypischen Stationen der Gralssuche und heißen im Gral-Tarot: 0 – Der Gralssucher, 1 – Der gnostische Christus, 2 – Maria Magdalena, 3 – Die Königin von Saba, 4 – Salomo, 5 – Melchisedek, 6 – Die beiden Tempelritter, 7 – Salomons Schiff, 8 – Die Komturei, 9 – Johannes der Priester, 10 – Das Glücksrad, 11 – Schechina, 12 – Der verwundete König, 13 – Das Heilige Grab, 14 – Sarras, 15 – Luzifer, 16 – Die Zerstörung des Tempels, 17 – Parzival, 18 – Dindran, 19 – Bors, 20 – Die Genesung, 21 – Die Gralsprozession.

Bei den Hofkarten findet man: Dame, Meister, Präzeptor, Bruder. Die Dame ist in vier verschiedenen Verkörperungen der Muttergottes den männlichen Templern der verschiedenen Grade in ihrem jeweiligen Element vorangestellt.

Die vier Farben des Tarots werden durch die vier Aspekte des Grals bzw. vier Heiligtümer oder Reliquien des Christentums bedient: Lanzen (→ Heilige Lanze des Longinus), Schwerter, Kelche, Steine. Da ich mich mit den Templern und ihren Rängen und Initiierungen nicht so auskenne und mir kein Begleitbuch vorliegt, bin ich nicht sicher, in welcher Reihenfolge die Elemente zu sortieren sind, um den Aufstieg bis zum Gralshüter chronologisch richtig wiederzugeben. Wenn ich allerdings über die Bilder meditiere, vermute ich, abweichend von der mir vertrauten Reihenfolge, dass sich der Neophyt ausgehend vom Feuer, über die Luft zum Wasser und schließlich zur Erde wie folgt entwickelt: Lanzen (Neophyt/Bruder) → Schwerter (Ritter) → Kelche (Meister) → Steine (Gralshüter).



Im Bildhintergrund haben wir entweder eine Landschaft oder ein Gebäude, meist in eher sanften Farben gehalten. Dabei findet man z. T. erstaunliche Details, die auf verschiedenen Karten und in unterschiedlicher Perspektive wieder auftauchen (vgl. z. B. Dame der Schwerter). Auf der in Orange gehaltenen Rückseite findet man das Tatzenkreuz in einer Art Siegel oder Wappen der Tempeler (Arme Ritterschaft Christi vom Salomonischen Tempel).

Der Künstler schafft es immer, die Person oder Szene, welche das Thema der Karte bestimmt, in den Fokus des Betrachters zu ziehen. Sie befindet sich konkret im Vordergrund und/oder setzt einen Kontrapunkt zum „Hintergrund“, z. B. durch eine kräftigere Farbe, ein Leuchten, das von ihr ausgeht oder eine höhere Kontraststärke und Intensität als der Rest des Bildes.

Die Bilder erstrecken sich ohne Rahmen bis zum Kartenrand, so dass man die Karten wirklich nahtlos aneinander legen kann. Nur am unteren Rand befindet sich ein gelber Streifen mit dem Titel der Karte. Und das ist jetzt richtig abgefahren: Wenn alle Karten in der richtigen Reihenfolge aneinandergelegt werden, dann bildet der Hintergrund eine durchgängige Landschaft, vor der sich die ganze Geschichte entfaltet. Der Moment, in dem einem das zum ersten Mal aufgeht, ist wirklich fantastisch! Soweit ich es sehe, funktioniert das innerhalb der großen Arkana und dann wieder innerhalb jeder Farbe – in der richtigen Reihenfolge. Wow, was für eine Offenbarung!



Ich gehe davon aus, dass die Bilder bei entsprechender Vorkenntnis oder eingehender Beschäftigung mit den Templern, den Mythen und Legenden um den Gral, der jüdischen Mystik und dem gnostischen Christentum noch viele Schätze und Einsichten bereithalten. Auf jeden Fall machen die Szenen Lust, sich mit der Grals-Legende wie den Bibel-Geschichten und vielleicht auch mit dem Templer-Orden ganz neu zu beschäftigen. Das Buch von John Matthews ist – wenn man den Kritiken Glauben schenkt – sehr fundiert und lohnenswert.



Was die einzelnen Karten angeht, möchte ich als erstes zwei Karten aus den großen Arkana herausnehmen, die mich besonders ansprechen: Und zwar jeweils die Entsprechung zu **0 – Narr** und **XV – Teufel**, hier: **0 – Der Gralssucher** und **15 – Luzifer**.

Mir ist bislang nur das *Vice Versa Tarot* bekannt, in dem der Narr von hinten gezeigt wird. Auch hier sieht man den Gralssucher von hinten und teilt damit seinen Blick über den Abgrund hinweg. Das Schwert (seines Glaubens) wird ihm zur Brücke. Die Vision des Grals, der am Horizont schwebt und in der gleichen Farbe erscheint, wie seine Gewandung (Anmerkung: „Wie innen so außen“), ist Ausgangspunkt und Ziel, Magnet und innere Kraft seiner Suche/Aufgabe (Quest).



Luzifer, der Lichtträger (lat. lux, lucis = Licht, ferre = tragen, wörtl. Übersetzung des griechischen „Phosphoros“), wird hier als fallender Engel dargestellt, der mit dem Schwert in Händen zur Erde stürzt.

Weiter stelle ich einige Karten in ihrer Reihenfolge vor, um die Magie der künstlerischen Gestaltung hervorzuheben: **1 – Der gnostische Christus** und **2 – Maria Magdalena** sowie **3 – Die Königin von Saba** und **4 – Salomo**.




Wenn man die Karten einzeln betrachtet, sieht man einmal den gnostischen Christus (1 – Magier), wie er – dem Magier gleich – mit seiner Geste auf das erste hermetische Gesetz „Wie unten so oben“ weist; und andererseits kniet Maria Magdalena (2 – Hohepriesterin)

„lediglich“ unter dem Kreuz und fängt das Blut Christi im Kelch auf. Wenn man die Karte jedoch Seite an Seite legt, dann schaut sie zu ihm bzw. seiner Erscheinung auf und reicht ihm den Kelch oder empfängt ihn physisch wie auch als energetische Übertragung in ihrem Kelch. Ähnlich eindrucksvoll ist es, Königin und König nebeneinander im gleichen Säulengang thronend zu entdecken, wobei im Hintergrund der Königin die Natur mit Fluss und Grün dominiert, während beim König Struktur und Symmetrie von Thron und Architektur vorherrschen. Kaum kann man sich an den Bildern und Geschichten sattsehen, doch im Rahmen dieser Besprechung soll dies erst einmal reichen.

Fazit

Nur noch im amerikanischen Sprachraum regulär erhältliches Sammlerdeck. Aus meiner persönlichen Sicht bestens geeignet für eine intensive Auseinandersetzung mit den Karten und der Thematik. Es erzählt Geschichten, bietet sich für kontemplative Betrachtungen an und lässt sich anscheinend – sobald damit vertraut – auch in Beratungen vielfältig einsetzen.

Die gezeigten Bilder sind Scans oder Fotos, die ich von dem mir vorliegenden Deck angefertigt habe. Sie sollen exemplarisch einzelne Kartenmotive sowie die künstlerische Gestaltung der kartenübergreifenden Hintergrundgestaltung deutlich machen. Die Karten sind urheberrechtlich geschützt, die Benutzung der Bezeichnung und die Benennung des Verlages dienen lediglich der eindeutigen Identifikation dieses Sammlerstückes.

HUDES TAROT			
Titel	HUDES TAROT (deutsche Ausgabe) ISBN-10: 3898755649, ISBN-13 : 978-3898755641		
Kartenumfang / Set-Inhalt	78 Karten in Holzbox. Original-Faltschachtel, Booklet oder Begleitbuch sind nicht dabei.		
Autor	Susan Hudes		
Verlag	Königsfurt Urania Verlag, 2003 <u>andere</u> : U.S. Games Systems, Inc.	Status: <input type="checkbox"/> im Handel erhältlich <input checked="" type="checkbox"/> vergriffen <input checked="" type="checkbox"/> Rarität	
Zustand	Vollständiges Kartendeck, bespielt in gutem Zustand ohne Faltschachtel / Booklet. El Fantadu hat eine passende mit blau-violetttem Stoff ausgelegte Holzbox zum Aufbewahren ausgewählt.		

Preisrecherche	Amazon, deutsch 129 € latiadeltarot.com, engl. 245 € Amazon, engl. neu, aus USA 728 € gebraucht, aus USA aus DE 187 132€ ebay Karten engl. neu, aus UK 495 £ gebraucht, aus UK 150 £ ebay Set, engl. neu, aus UK 307 £	Preis	79,- €	inkl. Box zzgl. 5,- € Versand
Beschreibung	Sehr besonderes, künstlerisch wunderschön gearbeitetes Deck. Gehört zu den „Smith/Waite-Klonen“. Entsprechend sind alle 78 Karten illustriert, und zwar mit großen, sehr ansprechenden mittelalterlichen Motiven. Trotz starker Anlehnung an das „Original“ ist dies eine sehr eigene Interpretation. Absolute Rarität, wird sehr hochpreisig gehandelt.			

Ragnas Kartenbesprechung

Susan Hudes ist Absolventin der Parsons School of Design und arbeitet als Freelance Art director, als Malerin und Illustratorin. Auf LinkedIn schreibt sie über sich: „I am an art director with a sophisticated conceptual imagination. I create elegant, compelling design under tight deadlines. [...]“. Für die Gestaltung dieses besonderen Decks, das 1995 erstmals publiziert wurde und heute nicht mehr aufgelegt wird, verwendet die Künstlerin Susan Hudes eine Mischung von Wasserfarben, Zeichnungen und Kollagen.



Die Kartenmotive sind umgeben von einem weißen Rand mit Blätterornament-Rahmen. Die großen Arkana tragen oben die römische Zahl bzw. die Null des Narren, und bei allen Karten findet sich am unteren Rand der Titel. Nummerierung und Bezeichnungen orientieren sich am Smith/Waite-Tarot. Die kleinen Arkana orientieren sich stärker an den Motiven der Vorlage, bei den großen Arkana sind eigene Interpretationen stärker sichtbar. Als gestalterische Elemente finden wir gemalte Landschaften (Wasserfarben). Land-, See- und Sternenkarten oder technische Zeichnungen bilden den Hintergrund einiger Karten und sind Teil der Deutungszugänge und der subtilen Symboltiefe. Manche Flächen, z.B. im Hintergrund oder an der Kleidung, werden durch Kollagen von marmoriertem Papier oder alten Schriften abgesetzt. Ornamente und Blumen tauchen häufig auf. Beim Glücksrad ist es eine astrologische Zeichnung, die den Blick ins Innere des Rades zieht. Die Karten wirken einfach und komplex zugleich.

Die Trumpfkarten folgen in der Nummerierung und Namensgebung dem Smith/Waite-Deck. 0 – Narr und XIII – Tod gefallen mir sehr gut. Sie werden verbunden durch einen Schmetterling, der in beiden Bildern auftaucht. Beim Narren assoziiere ich mehr die verspielte Unschuld und das im Augenblick versunken sein, während der Schmetterling in Verbindung mit dem Beckenknochen des Todes von neuem Leben durch Transformation und dem Stirb-und-werde-Thema erzählt.



Der Magier vermisst die Weltkugel, und die vier Elemente und Werkzeuge der Macht auf seinem Tisch erinnern an ein alchemistisches Labor. Im Hintergrund sehen wir technische Zeichnungen, wie wir sie von Leonardo da Vinci kennen. Die Lemniskate über seinem Kopf ist ein Stück blauer Himmel, während die Lemniskate der Karte Die Stärke sich aus einem Vogelflug bildet. Die Hohepriesterin trägt ein Kleid voller Worte, doch das Buch in ihrem Schoß ist – bis auf die Signatur von S. Hudes – leer. Das Buch der Mysterien lehrt nicht durch Worte.



Für die schwangere Herrscherin hat Hudes den Hintergrund mit Blättern in Herbstfarben bedruckt, während der Kaiser vor einer Weltkarte thront. Die Polaritäten zwischen diesem Herrscherpaar werden hier mit stillen, einfachen Mitteln subtil, doch unmissverständlich zum Ausdruck gebracht.



Beim Wagen wie beim Stern ist der Himmel eine Karte der Sternbilder. Mäßigkeit und Stern sprechen mich sehr an. Es sind bezaubernde Neu-

Kreationen. Sie zeigen eine stille, introvertierte Energie. Die engelsgleiche Frauengestalt scheint über das Element Wasser und seine Fähigkeit zur Reflexion gleichsam all-verbunden zu sein.

Auch die Karte XXI Die Welt zeigt die Weltkarte und davor zwei Hände, die im Begriff sind ineinander zu greifen. Statt der üblichen vier Evangelisten/Cherubim gibt es hier vier grüne Blätter. Vielleicht Hoffnung für die Welt, wenn sich Ost und West die Hand reichen?

Insgesamt ist mir aufgefallen, dass die Karten einerseits Ausschnitte der Smith/Waite-Motive – wie durch ein Brennglas betrachtet – „näher heranholen“ und diese dann als Schlüssel zum gesamten Deck benutzen. Und andererseits springt ins Auge, dass es sich zwar durchweg um schön anzusehende Menschen handelt, von denen aber keiner wirklich glücklich oder strahlend aussieht. Ein Hauch von Melancholie und Schwermut schwebt über dem gesamten Deck. Es gibt keine emotionalen Wallungen oder Extreme. Alles ist gehalten, getragen, besinnlich, behäbig, entschleunigt.

Beim Kleinen Arkanum bleibt Susan Hudes noch enger am Smith/Waite Tarot, obgleich sie ihren eigenen Ausdruck u. a. in der Reduktion findet und kleine aber feine Änderungen vornimmt. Die Modifikation der Zwei der Stäbe ist typisch für das Deck: Der junge Mann mit zwei Stäben schaut nach links in die Ferne. Anstelle einer Weltkugel in seiner Hand ist der im zarten, morgendlichen Gelb gehaltene Himmel von einer Karte des arktischen Polarkreises geziert. Unter anderem bei den Drei und Sieben der Stäbe oder der Acht der Pentakel ist die Person eine Frau. Die acht Kelche finde ich lustig, denn wir sehen den Mann, der da ins Unbekannte aufbricht, auf uns zukommen. Die acht Kelche hinter ihm scheinen ihm zu folgen und lassen mich unwillkürlich an den Rattenfänger von Hameln denken, auch wenn das vermutlich nicht so gedacht ist. Die Acht der Stäbe und die Drei der Schwerter sind im Smith/Waite-Tarot die einzigen Karten ohne Personendarstellung. Bei den acht Stäben bleibt das auch so. Doch bei den drei Schwertern zeigt der Hudes-Tarot eine junge Frau, die in einer yogaähnlichen Position am Boden sitzt und von drei Schwertern umgeben ist. Über ihre Hand am Heft ist sie mit dem mittleren Schwert in Verbindung, während die anderen beiden rechts und links von ihr im Boden stecken.



Bei den Hofkarten finden wir bei Königinnen und Königen regelmäßig antike Karten im Hintergrund, bei den Stäben im hellen Gelb, bei den Kelchkarten in grünblau mit Meeres-Ausschnitten um die Pole herum. Bei den Kelchen ist zudem, wie bei allen vier Hofkarten der jeweiligen Farbe, das Innere des Pokals mit Karten ausgekleidet. Bei den Schwertern sehen wir wieder Himmelskarten mit Sternbildern in weiß-blau, und bei den Münzen werden auf den blau-violetten Landkarten Kontinente, Gebirgsketten und Landesgrenzen erkennbar.

Abschließend möchte ich als Ergänzung zu dieser Besprechung noch auf Annegret Zimmers sehr einfühlsame Besprechung des Hudes-Tarot hinweisen (vgl. *TAROT HEUTE*, Ausgabe 59 – Juli 2018).

Fazit

Gerade für Berater, die mit dem Smith/Waite-Tarot oder einem Klon davon arbeiten, ein tolles Zweitdeck, das sich bestens für die Divination eignet und durch seinen besonderen Blickwinkel neue Einblicke in die bekannte Materie schenkt. Auch ein Deck, um es vergleichend zu studieren oder sich über die subtilen Andeutungen und die Reduktion der Detailfülle auf einen signifikanten Ausschnitt in die Tiefe des Tarots hineinziehen zu lassen. Wenn du einen Zugang zu Hudes Bildsprache hast, hat es Potenzial, dein Lieblingsdeck zu werden. Eine echte Gelegenheit, diese Rarität aus El Fantadus Schatzkiste in deine Sammlung aufzunehmen!

Die Fotos, die ich von dem mir vorliegenden Deck angefertigt habe, zeigen exemplarisch einzelne Kartenmotive.

Die Karten sind urheberrechtlich geschützt, die Benutzung der Bezeichnung und die Benennung des Verlages dienen lediglich der eindeutigen Identifikation dieses Sammlerstückes. Das Bild von Susan Hudes ist ein Bildschirmfoto Ihres Linken-Profiles.

!!! ANgebote !!! ANgebote !!! ANgebote !!! ANgebote !!! ANgebote !!! ANgebote !!!

**Ruth Ragna Axen macht aus einer Not eine Tugend und plant eine
Sammelbestellung aus der Liste der verfügbaren fremdsprachigen Tarot- und Orakelkarten
beim Königsfurt-Uraniaverlag.**



Sie schreibt uns hierzu:



Kürzlich stellte ich fest, dass das Crowley-Thot-Tarot in der sogenannten Deluxe-Ausgabe in deutscher Sprache ausverkauft und leider nicht mehr lieferbar ist. Aktuell ist es bei Königsfurt Urania nicht geplant, diese „großen Beraterkarten“ wieder ins Sortiment zu nehmen. Man kann sie allerdings noch über die Export-Abteilung in den Sprachen Englisch, Französisch und Italienisch beziehen, wobei der Mindestbestellwert bei 100,00 € liegt.

Für einen guten Berater sollte die Sprache keine Schwierigkeit darstellen, und so habe ich eine Sammelbestellung vorbereitet für alle BeraterInnen, AusbilderInnen und LiebhaberInnen, die ihre Vorräte auffüllen wollen. Damit bin ich bislang auf dankbare Resonanz gestoßen. Darum biete ich diesen Service nun auch den Mitgliedern und Freunden des Tarot e.V., also Dir, an.

Wer bei der Bestellung mit dabei sein will, darf seine Wünsche gerne bei mir bis zum 8. April 2021 mittels Bestellschein anmelden.

Das Deck kostet 27,90 € zzgl. Versandkosten. Das komplette internationale Sortiment ist aus der Preisliste ersichtlich. Weitere spannende Kartendecks aus der Liste können mitbestellt werden.

Bestellschein und Preisliste gibt es als Download auf meiner Webseite:

<https://hier-in-mir.de/sammelbestellung-deluxe/>.

Sendet den Bestellschein bitte an meine Adresse kontakt@hier-in-mir.de.

DAV-Mitglied Ursula Sammann

möchte auf diesem Wege einige Schätze zum Verkauf in gute Hände anbieten.



Es handelt sich dabei um folgende Publikationen:

Rachel Pollack	Tarot , Knauer Esoterik, 1985, Festeinband, 8,00 Euro
Mary Steiner Geringer	Tarot als Selbsterfahrung , Diederichs Gelbe Reihe, TB, 6,00 Euro
Jan Wooydhuysen	Das Tarotbuch , Knauer 1989, TB, 4,00 Euro

Ursula schreibt:

Diese drei Bücher sind gut erhalten, Klassiker für Anhänger/innen des Rider White Tarots. Zum genannten Preis kommen noch die Versandkosten hinzu.

Interessierte können sich direkt mit Ursula in Verbindung setzen unter: USammann@aol.com

Mehr über Ursula erfahrt Ihr auf www.sammann.net.

KÜRZESTGESCHICHTEN: DIE JUNGEN HOFKARTEN DES MUCHA-TAROT

Erzählt von Helga Hertkorn



Page der Stäbe

Träumst du oder grübelst du? Denkst du über Gott und die Welt nach, junger Mann? Ich kann das nicht so richtig erkennen. In jedem Fall, der Feuer speiende Vulkan hinter dir scheint dich nicht besonders zu beeindrucken. Der beunruhigt dich nicht, was?

Wenn Not herrschte, könntest du sicher nicht so verpeilt in der Landschaft stehen. Dein Kleid und deine Beine sind fast die eines Mädchens, von den Schuhen ganz zu schweigen. Diesen Eindruck scheinst du ausgleichen zu wollen durch dein Obergewand mit aufgeblähten Schultern, na denn: Jedem das Seine. Nur glaube ich, du brauchst dich nicht zu verstecken. Ich bin mir sicher, du kannst deinen Stock, wenn nötig, gut einsetzen. Das macht dich dann auch unangreifbar für jeden Dahergelaufenen.

Page der Schwerter

Genau so stelle ich mir einen besonnenen jungen Mann vor. Ich nehme an, du bist von edler Herkunft. Den Umgang mit dem Schwert hast du sicher gelernt. Fest und entspannt stehst du auf dem Boden.

Du blickst in die Ferne – in die Zukunft, ohne den Boden unter den Füßen zu verlieren und bereust keinen Schritt, den du in der Vergangenheit gemacht hast. Wirklich wahr, du gefällst mir gut.



Page der Kelche

Ho, ho, ho, junger Mann! Worüber ärgerst du dich? Oder ist es deine ungestüme Art, die Kraft der Jugend? So bewegt wie das Meer hinter dir? Ungeduld vielleicht? Ein Privileg der Jugend?

Kein Wunder, wenn dir der Fisch aus dem Kelch springt und du das Wasser unnötig verschüttest. Du solltest wissen, dass Wasser, ob süß oder salzig, ein kostbares Gut ist, das man nicht einfach leichtsinnig verschwenden kann.

Page der Münzen

Mein lieber Junge, was ziehst du für eine Fluppe? Du bist stolz darauf, solch eine kostbare Münze zu besitzen, nicht wahr? Das erschließt sich mir altem Mann aus deiner Geste. Aber das Gesicht dazu! Es nimmt sie dir sicher keiner weg, am Wenigsten ich, sei dir dessen sicher.

Ja, wertvoll ist sie, deine Münze. Ich hoffe nur, du kannst auch innere Werte so schätzen wie diesen aus reinem Metall.





Ritter der Stäbe

Was soll ich nur von dir denken? Ist da einer hinter dir her, oder jagst du jemandem hinterher? So konzentriert, wie du deinen Schimmel antreibst, scheint dir dein Ziel klar vor Augen zu sein. Ich hoffe nur, du schlägst mit deinem Knüppel keinem den Kopf ein!

Ich rate dir, den Ball flach zu halten. Nun, eine Strecke scheint noch vor dir zu liegen. In dieser Zeit kommst du schon von alleine zur Raison.

Ritter der Schwerter

Herr Ritter, was bringst du? Mir scheint, du reitest dein Pferd noch zu Schanden. Nicht gerade vertrauenseinflößend, diese Pestmaske vor deinem Gesicht. Ganz ehrlich, du gefällst mir ganz und gar nicht.

Dein Pferd biegt den Kopf unnatürlich zur Seite, zerrst du zu sehr am Zügel? Oder will dein Pferd nicht dahin, wohin du möchtest? Oder wisst ihr beide gar nicht, wohin es gehen soll? Hauptsache hopp, hopp, weit weg, so schnell es geht?



Was ist hier los? Ich hoffe sehr für dich, dass du rechtzeitig erkennst, wozu du losgeritten bist, und dass du dein Schwert nicht ohne Sinn und Verstand einsetzt!



Ritter der Kelche

Wenn in deinem Kelch eine Flüssigkeit ist, dann vollführst du einen gekonnten Balanceakt, Ritter der Kelche. Dein Pferd tritt durch den Fluss, wenn das mal gut geht! Nicht dass es am Ende anfängt aus dem Fluss zu trinken, und du rutschst dabei über seinen Hals. Noch schlimmer, es würde auf glitschigen Steinen ausrutschen und sich die Beine brechen. Also ein recht gewagtes Zirkusstück, das ihr beide vorführt.

Prächtig geschmückt hast du dein Pferd. Ich bin sicher, ihr zwei habt etwas Größeres vor. Na, dazu wünsche ich euch viel Glück. Auf dass du das Pferd weiterhin gut mit den Schenkeln lenkst und dabei die Flüssigkeit im Kelch nicht verschüttet. Jetzt weiß ich es: Sie kann nur kostbar sein.

Ritter der Münzen

Lachst du mich aus, weil du mir meine Münze gestohlen hast? Hast du nicht! Aber dein Schatz sei dir gegönnt. Ich hoffe du schätzt ihn wert.

Allerdings, viel wertvoller erscheint mir dein Pferd. Welch ein prächtiger Schweif, welche wundervolle Mähne! Ich glaube, du kannst dich auf dieses Tier verlassen. Ihr seid sicher schon länger aufeinander eingespielt. Zumindest wünsche ich dir das. Also, steck die Münze weg, drehe dich um und dann troll dich! Ich nehme an, du kennst das Ziel.



DAS MYSTISCHE TAROT VON CATRIN WELZ-STEIN

Vorgestellt von *Annegret Zimmer*



Nachdem vielversprechende Ankündigungen uns den Mund wässrig gemacht hatten, mussten wir uns in Geduld üben, bis dieses wunderschöne Künstlerdeck endlich bei uns verfügbar war – kurz vor Weihnachten und gerade noch rechtzeitig, um einige Gabentische zu zieren. Weiteres Interesse lösten die fanta-

sievollen Bilder aus, als Martina Weihe-Reckewitz vom Königsfurt Urania Verlag in Kirsten Buchholzers Interviewserie zu den Raunächten die Karte für Monat Juni aus diesem Deck zog. Dabei stellte sie seine Besonderheiten vor und berichtete auch von den logistischen Herausforderungen, mit denen der Verlag zu kämpfen hatte, bis die wunderschönen Karten unter den gegenwärtigen globalen Bedingungen nach Europa geliefert werden konnten.

Die Wartezeit hat natürlich auch meine Spannung und Vorfreude sehr gesteigert. Und endlich hielt ich sie dann in den Händen, diese 83 Karten in edlem Silberschnitt von Catrin Welz-Stein, einer deutschen Graphikerin, die schon lange als Illustratorin für US Games tätig ist. Der erste Spaziergang durch das surreale Deck hatte eine schier überwältigende Wirkung auf mich: Jedes Bild für sich war ein üppiges Kunstwerk. Menschliche Gestalten vereinten sich mit floralen Elementen und flossen mit Landschaft und Himmel ineinander. Intensive Farben und fantastische Szenen sogen meinen Blick und meine Aufmerksamkeit förmlich in das Geschehen hinein, was noch dadurch verstärkt wurde, dass die Bilder keinen Rahmen besitzen. Das Leben platzt also aus allen Nähten, wird nicht begrenzt oder gar eingengt. Catrin Welz-Stein schreibt im Booklet, dass ihr Tarot auf der Basis der Karten von Waite und Coleman-Smith entstanden ist. Doch beim Betrachten der Karten betrat ich gewissermaßen eine neue Welt, und die bildliche Kraft und Fülle des Mystischen Tarot drängten die klassischen Darstellungen so sehr in den Hintergrund, dass ich mich manchmal fast mühsam erinnern musste, wie die jeweilige Karte im vertrauten Deck aussieht. Übrigens bezeichnet Catrin Welz-Stein ihre Münzen als Scheiben und nicht als Pentakel. Ein kleiner Hinweis, dass sie auch durchaus über den Rahmen des Klassikers hinausgeschaut hat.



Aber wieso 83 Karten? Die Künstlerin schreibt, dass sie die Bilder intuitiv überwiegend in weiblicher Gestalt dargestellt hat. Im Nachhinein fühlte sich das, so berichtet sie, jedoch nicht richtig an. Daher hat sie den vier weiblichen Königen sowie dem Herrscher ein männliches Pendant an die Seite gestellt. Damit habe ich als Betrachterin die Wahl, welcher der beiden Varianten ich den Vorzug geben möchte, oder ob ich es gar sinnvoll finde, alle Varianten in die Kartenbefragung einzubeziehen. Eine Besonderheit des Decks ist es, dass der Zahlenwert der Kleinen Arkana hier einmal nicht durch das jeweilige Symbol in der entsprechenden Anzahl repräsentiert wird. Vielmehr sind es immer andere Bildelemente, die teils liebevoll verborgen wurden, so dass man sie manchmal suchen muss. Das stellt bei der Deutung kein Problem dar, da der Titel jeder Karte unter dem Bild angegeben ist.

Im Booklet und auch im Interview, das Monika Schanz mit der Künstlerin geführt hat (s. S. 46) kann man einiges über den dreijährigen Schaffensprozess erfahren. Die Bilder entstanden als digitale Collagen, meist in mehreren Fassungen, die so lange überarbeitet wurden, bis sich schließlich eine überzeugende Endfassung herauskristallisiert hatte. Als Quelle dienten der Künstlerin frei elektronisch verfügbare Bilder und Gemälde aus vielen Jahrhunderten, wobei es nicht überrascht, dass die Autorin die Surrealisten, darunter insbesondere Frida Kahlo und Magritte, sehr mag.

Die abgebildeten Personen erscheinen auf ihre Art schön und ebenmäßig, gehören verschiedenen Ethnien an, und ihre Kleidung stellt einen Streifzug durch die Mode unterschiedlicher Zeitalter dar. Erstaunlicherweise gibt es dennoch keine Brüche in ihrer Harmonie untereinander, denn gemeinsam ist ihnen die wirkungsstarke Verschmelzung ihrer äußeren Erscheinung mit der Umgebung. Beim Betrachten der Karte Der Tod etwa hatte ich den Eindruck, dass die junge Frau ein besonders raffiniert bedrucktes Kleid trägt, das man wundervoll nachgestalten könnte. Das wäre mal ein Faschingskostüm! Doch halt, wenn alles nur



Verkleidung wäre, was ist dann mit den großen weißen Lilien, deren Stängel im Schambereich entspringen und durch die Rippen hindurch wachsen, um in den Händen der jungen Frau zu erblühen?



Bei anderen Karten spielt die Künstlerin mit den Dimensionen. Die Hohepriesterin scheint einen ganzen Ozean hinter den beiden roten Vorhängen zu verbergen. Ein Schiff macht sich auf die Reise durch diese Weite, von der sie selbst ein Teil ist. Scheint der Nachthimmel durch die schweren Vorhänge hindurch, oder bewegen sich die Sterne und der Mond in einer rätselhaften Realität vor dem Vorhang? Sind sie transzendent, oder existieren sie in beiden Welten? Neben vielen Blumen und Pflanzen gibt es auch Abbildungen von Bauwerken, die ebenfalls aus unterschiedlichen Epochen stammen – von Renaissanceschlössern bis zu amerikanischen Hochhäusern des frühen zwanzigsten Jahrhunderts. Auch sie werden oft Teil der Szenerie, so dass man sich fragt, welchen Teil der Realität sie symbolisieren. Betrachtet man die riesengroße Gestalt der Gerechtigkeit, deren Gewand sich um ein Gebäude ergießt, so fragt man sich, auf was für einem Weg die Frau durch diese Stadt schreitet. Geht sie durch breite Avenues? Wird sie Häuser einreißen, oder ist sie ein Teil der Architektur? Technisches Gerät findet ebenfalls Eingang in die Kartenbilder. Allerdings gibt es hier keine Computer oder hochmodernen Maschinen. Alles, was wir sehen, ist mechanischer Natur, etwa die Uhrenfrau auf der Karte Rad des Schicksals



oder die Balancierende mit den acht Schirmen auf der Karte Acht der Stäbe.



Es gibt wahrlich viel zu entdecken. Mir geht es so, dass mich die meisten Karten direkt ansprechen und mir eine Botschaft überbringen. Auf jeden Fall lohnt es sich aber, die Beschreibungen von Cathrin Welz-Stein im Booklet hinzuziehen. Die Texte sind kurz, aber sehr aussagestark. Sie bringen die ureigene Sicht der Künstlerin zum Ausdruck und weisen immer wieder auf Beziehungen zum Waite-Tarot hin, die man sonst vielleicht übersehen würde, wie die Schnecke auf dem Hut der Neun-Scheiben-Dame.

Bei Künstlerkarten, die ja meist sehr individuell sind, stellt sich oft die Frage, ob sie eher einzeln betrachtet oder als Meditationsgrundlage wirksam werden sollten, oder ob sie sich auch für größere **Kartenlegungen** einsetzen lassen. Daher habe ich einen Versuch gewagt. Diese Legung habe ich am 28. Januar durchgeführt, also lange vor Erscheinen dieser Ausgabe von TAROT HEUTE. Dabei hatte ich die Absicht, eine Frage zu formulieren, die von Ende Januar bis Anfang April ihre Aktualität nicht verliert. Ich habe daher in die Zukunft gezielt: In der Coronakrise wurde immer wieder davon gesprochen, dass wir uns einer „veränderten Normalität“ annähern. Auch auf anderen Ebenen, etwa was die Rettung unserer natürlichen Umwelt betrifft, müssen wir begreifen, dass sich in unserer Realität etwas verändert. **Nach dieser veränderten Realität möchte ich fragen und stelle zwei Karten gegenüber.**

Karte 1 – unsere bisherige Realität: Zwei der Stäbe



Ein junges Mädchen, fast noch ein Kind, in einem weiten, flatternden Kleid und Schuhen wie eine Ballerina sitzt auf dem Dach eines alten Hauses. Sie hält eine Weltkugel wie einen großen Ball in ihren Händen und schaut hinauf zum Vollmond.

Diese Welt ist meine, doch was bedeutet mir das? Ich möchte hoch hinaus, weg von den altertümlichen Beschränkungen meiner Her-

kunft. Zuerst zum Mond, und dann weiter zu den Sternen, das ist mein Ziel.

Ist die Welt in diesen Händen sicher, wird das Mädchen sie nicht achtlos wegwerfen, sobald sich die erste Gelegenheit bietet, leichtfüßig abzuheben? Besteht nicht die Gefahr, dass sie sie gar aus Unachtsamkeit fallen lässt? Seit es die Menschheit gibt, hat sie sich ständig weiter entwickelt und riesige Fähigkeiten erlangt. Heute stehen wir vor atemberaubenden technischen Möglichkeiten, die wir nutzen, um einfach alles in die Realität umzusetzen, was gerade vor ein paar Jahrzehnten noch ein Wunschtraum war. Vergessen wir in unserem Höhenflug, wie wertvoll unsere Erde ist, und dass wir sie nicht durch den Weltraum mit

seinen unendlichen Weiten ersetzen können, weil uns dann kein Zuhause mehr bleibt? Sind wir immer noch wie Kinder, uns unserer Macht und der Konsequenzen unseres Tuns nicht bewusst? Haben wir wie Kinder

immer noch einzig die Erfüllung unserer individuellen Wünsche im Auge? Stellen wir diffuse Sehnsüchte über wirkliche Perspektiven?

Karte 2 – unsere neue, veränderte Realität: Königin der Scheiben



Eine aufrechte, würdevolle Frau mit Farn im Haar. Sie ist ein Teil einer üppigen Landschaft, ihr streng geschnittenes Kostüm geht in einen weiten Rock aus riesigen Tulpenblüten über, in dessen Schatten eine Hasenfamilie Schutz gefunden hat. Sie begreift sich als Teil ihrer lebendigen Umwelt, deren Fortbestand ihr

am Herzen liegt. In ihren Gesichtszügen scheinen sich die Merkmale unterschiedlicher Völker zu treffen. So ist sie auch bewusste Trägerin einer bewegten Menschheitsgeschichte, die sie über viele Generationen an in ihre heutige Position gebracht hat. Der formelle Teil ihrer Kleidung verleiht ihr Haltung und Würde, Lilien und weiße Rosen in ihrem Korb betonen aber auch, welche Bedeutung jugendliche Unschuld für sie besitzt.

Ich blickte nach vorn in die Zukunft, nicht hinauf zu einem fernen Mond. Die Architekturen und Konstrukte

der Vergangenheit will ich hinter mir lassen, um wieder zu meinen Ursprüngen und zu der Natur zurückzukehren, von der ich stamme.

Es ist an der Zeit, dass die Menschheit erwachsen wird. Unsere Aufgabe ist es jetzt einerseits, aus unserer Geschichte zu lernen, unsere Diversität sowie unsere großen Möglichkeiten bewusst zu begreifen und Fehler hinter uns zu lassen. Andererseits müssen wir uns als Teil unserer natürlichen Welt erkennen, so dass sich unsere Wünsche und Bedürfnisse nicht mehr länger ausschließlich an unseren Egos orientieren, sondern auch die Sorge für unsere Welt und das Wohlergehen aller unserer Mitmenschen einschließen. Nur das ist unseren heutigen immensen Fähigkeiten angemessen. Auch wenn wir die Zukunft nicht kennen und sie gerade jetzt voller Unwägbarkeiten und Risiken zu sein scheint, es stimmt hoffnungsvoll, dass überall junge und junggebliebene Menschen hervortreten, die diese Notwendigkeit erkennen und uns vielleicht noch davor bewahren können, unsere Welt doch noch „vom Dach plumpsen“ zu lassen.

Tarot schöpft seine Wirkung aus einer zeitlosen Bilderwelt, die uns oft mit Wahrheiten in märchenhafter, surrealer oder verfremdeter Form überrascht und so zum Denken anregt und zum Begreifen bringt. Diese Karten von Catrin Welz-Stein stellen gewissermaßen eine neue Dimension und Bilderwelt dar. Anhand einer Legung mit zwei Karten habe ich hier gezeigt, dass sie sich auch fürs Kartenlegen eignen. Es empfiehlt sich, dabei Zeit und Achtsamkeit walten zu lassen, um alle ihre Elemente aufzunehmen. Geduld eben, wie wir sie schon beim Warten auf diese Karten geübt haben. Und die hat sich auf jeden Fall gelohnt.

Ich für meine Person kann sagen: Fortsetzung folgt ...



Catrin Welz-Stein
Mystisches Tarot

83 Karten und Booklet mit inspirierenden Deutungstexten
ISBN 9783868265583 26,00 Euro

*Abbildungen aus dem Mystischen Tarot von Catrin Welz-Stein
mit freundlicher Genehmigung des Königsfurt-Urania Verlages*

STARSEED ORAKEL

Seelische Balance und innere Harmonie



The image shows the StarSeed Orakel product set against a cosmic background. It includes a large box, a booklet, and several cards. The box and booklet feature a woman's face within a pyramid, with the title 'DAS STARSEED ORAKEL' and authors 'REBECCA CAMPBELL DANIELLE NOEL'. The cards show various celestial and spiritual scenes. A silhouette of a person stands on a glowing path leading towards the products.

Rebecca Campbell / Danielle Noel
STARSEED ORAKEL
 53 Karten +
 144-seitiges, farbiges Booklet
 ISBN 978-3-86826-783-9 / € (D) 24,00

- ★ STARSEEDS sind DAS Thema in der modernen Spiritualität
- ★ Für Fans von Astrologie und Spiritualität
- ★ Extrem kraftvolle kosmische Bilder: Energieportale, verschollene Länder, antike Stätten
- ★ Farbiges, umfangreiches Booklet mit spannenden Deutungstexten und tollen Anregungen

KÖNIGSFURT URANIA 
www.koenigsfurt-urania.com

TAROT FÜR DICH

- Tarot als modernes Tool für die Selbstvorsorge
- Neue Spreads, Rituale und zeitgemäße Deutungen
- Von der erfolgreichen Tarotreaderin und Bloggerin Noemi Christoph



The image shows the 'Tarot Für Dich' book by Noemi Christoph. The book cover features a woman holding tarot cards. The text on the cover includes 'TAROT FÜR DICH', 'Noemi Christoph', and 'Selbstcare und Empowerment mit den magischen Karten'. An open book is shown at the bottom left, displaying tarot spreads and text.

Noemi Christoph
TAROT FÜR DICH
 Flexcover, 17 x 24 cm, 176 Seiten
 ISBN 978-3-86826-556-9, € (D) 18,95

KÖNIGSFURT URANIA 
www.koenigsfurt-urania.com

MEINE KUNST IST SEHR FEMININ UND BESCHREIBT DIE SICHT EINER FRAU

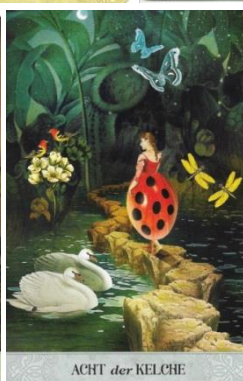
Monika Schanz im Interview mit Catrin Welz-Stein über ihr neues *Mystisches Tarot*



Welche sind Ihre Lieblingskarten oder sind alle gleichermaßen Ihre Lieblinge? Und wenn ja, gibt es kleine Geschichten dazu?

Für mich sind tatsächlich alle Karten gleichbedeutend. Es sind meine „Kinder“, die ich lieb gewonnen habe. ☺ Einige Karten jedoch waren schneller fertig als andere - wie zum Beispiel „Zehn der Kelche“, „Neun der Scheiben“ und „Neun der Schwerter“. Diese Karten waren von Anfang an so aussagekräftig, dass ich nicht – wie bei den meisten anderen Karten – mehrmalige Veränderungen vornahm. Karten, die eine längere Überarbeitungsphase brauchten, waren u.a. die „Fünf der Schwerter“ und „Acht der Kelche“.

Manchmal bekam ich auch die Hilfe von US Games, meinen Auftraggebern, die Änderungsvorschläge brachten. Zum Beispiel stand die Frau in „Fünf der Schwerter“ zuerst allein im Bild. Der Mann als Schattenfigur kam erst später nach vielen Versionen hinzu, um den zwischenmenschlichen Konflikt zu verdeutlichen.



Im Booklet steht, dass Ihre Oma Kartenlegen für Lebensmittel angeboten hat. Aber Ihnen hat sie nie die Karten gelegt. Wissen Sie noch, welche Karten Ihre Großmutter benutzte? Tut es Ihnen heute irgendwie leid, diese Chance nie gehabt zu haben? Haben Sie da sozusagen zur Erinnerung an die Oma dieses Kartendeck kreiert?

Ja, meine Oma hat nach dem zweiten Weltkrieg – als mein Opa in Kriegsgefangenschaft war – gegen den Austausch von Lebensmitteln Karten gelegt. Sie war eine sehr spirituelle und weise Frau, die oft einen ganz eigenen Zugang zu alltäglichen Begebenheiten hatte. Als Kind haben mich ihre Erzählungen sehr fasziniert. Da sie von „Karten legen“ sprach, nahm ich an, sie meinte Tarotkarten. Es waren aber – da muss ich mich korrigieren – herkömmliche Spielkarten. Man kann wohl mit solchen Karten auch deuten, ähnlich wie mit Tarotkarten, aber nicht so tiefgründig. Jedenfalls hätte ich gerne von ihr die Karten gelegt bekommen, aber ich glaube, ich war ihr noch zu jung.

Wie Sie im Booklet schreiben, mussten Sie ja die Bedeutung aller Tarotkarten erfassen, um ein eigenes Deck zu entwerfen. Legen Sie sich jetzt auch Karten? Nachdem sie die Zuordnungen alle kennen? Haben Sie Feuer in Bezug auf Tarot gefangen, oder sind jetzt vorerst ganz andere Projekte dran? Darf sich die Kartenleger-Community auf Zukünftiges von Ihnen in dieser Richtung freuen? Was sind überhaupt Ihre Erfahrungen mit Tarot, außerhalb der Erinnerung an die Großmutter?

Ich war ein absoluter Tarot-Neuling, als ich mit der Gestaltung der Karten begann. Als erstes habe ich mir ein Tarot-Buch besorgt, sowie das klassische A.E. Waite Tarot-Deck und habe die Karten und die Aussagen dazu studiert und erlernt. Dann habe ich mir Notizen zu den Karten gemacht und mir eine Symbolik überlegt. Im Nachhinein war es für mich ein Vorteil, die Karten nicht gekannt zu haben, denn somit wurde ich nicht von anderen zeitgenössischen Tarot-Interpretationen beeinflusst. Ich konnte völlig unbefangen meine eigene Bilderwelt entwickeln.



Mittlerweile kenne ich die Karten sehr gut, und sie sind mir persönlich ans Herz gewachsen. Jede Karte hat ihre eigene Geschichte, nicht nur in ihrer Bedeutung, sondern auch in der Entstehungsgeschichte. Ich kenne die Karten, aber ich lege sie nicht. Das möchte ich gerne anderen spirituellen Menschen überlassen. Meine Sichtweise auf die Karten ist vorwiegend künstlerisch und das Spannende ist für mich die visuelle Umsetzung der Kartensymbolik.

Eine wichtige Frage, Wie kamen Sie darauf, die Karten hauptsächlich weiblich zu gestalten?

Die Bonuskarten finde ich genial. Wie kamen Sie auf diese Idee?

Meine Kunst ist sehr feminin und beschreibt die Sicht aus der Perspektive einer Frau. Es erschien mir zuerst ganz logisch, dass alle Tarotkarten weibliche Züge tragen sollten. Im Laufe des Gestaltungsprozesses kam

eine ethnische Vielfalt der Figuren hinzu. Und als ich fast mit allen Karten fertig war, habe ich das Fehlen von männlichen Figuren als negativ empfunden. Es erschien mir einfach nicht als passend. Deshalb habe ich im Nachhinein zu jeder Königskarte und der Herrscherkarte auch eine männliche Version als Bonuskarte gestaltet.

Ist die technische Seite Ihrer Arbeit sehr schwierig? Wie viel Zeit benötigen Sie, wie viele Arbeitsgänge, bis eine Karte für Sie perfekt ist? Wie lange war der Prozess vom Auftrag bis zur Fertigstellung aller Karten? Sie schreiben, sie hätten bis zu fünf verschiedene Entwürfe gestaltet und sich die Entscheidungen nicht leicht gemacht. Das stelle ich mir alles sehr nervenaufreibend vor. Aber das Ergebnis ist einfach wunderbar.

Vielen Dank! Ich freue mich riesig über das positive Feedback, das ich für die Tarotkarten bekomme!

Obwohl ich mir anfangs gar nicht sicher war, ob ich die Ausdauer aufbringen würde, alle Karten zu gestalten, hat mich die Begeisterung über das Tarot immer weiter motiviert.

Ich habe jede Karte nacheinander gestaltet, anstatt mehrere gleichzeitig. Wie die Schnecke beim „Wagen“ kam ich so langsam und stetig voran. Der Prozess selbst war manchmal gar nicht so einfach, denn bis ich eine passende Idee zu einer Karte hatte, brauchte ich viele verschiedene Entwürfe. Im Schnitt habe ich zu jeder Karte ca. fünf Versionen erstellt – bis auf die wenigen oben genannten Ausnahmen –, und habe an einer Karte ca. eine Woche gearbeitet. Im Ganzen habe ich für die Karten drei Jahre gebraucht, und es war seither mein umfangreichstes Projekt.



Wie entstehen diese Karten? Es sind, soviel habe ich verstanden, Collagen, die elektronisch erstellt werden. Aber wie machen Sie das? Was wird als Grundlage benutzt? Bekannte Bilder? Fotos? Eigene Kreationen?

Meine Bilder entstehen als digitale Collagen in dem Softwareprogramm Photoshop. Hierzu habe ich auf meinem Computer ein umfangreiches Archiv:

lizenzfreie Fotografien, Illustrationen und Gemälde aus verschiedenen Epochen. Darunter sind auch Bilder bekannter Künstler wie Botticelli oder Leonardo da Vinci. Meistens erkennt man die Werke aber nicht wieder, denn ich benutze nur Bruchteile des ursprünglichen Bildes – einen Arm, eine Pflanze, ein Gesicht. Ich collagiere aus alten Bildern ein komplett neues Bild mit einer eigenen Geschichte.

Malen Sie auch, und wie sehen solche Bilder dann aus?

Dank Corona und Lockdown habe ich mich tatsächlich wieder der Malerei zugewandt. Ich male mit Öl und Acryl hauptsächlich Porträts. Momentan erlerne ich die Technik und bin viel am Üben. Im Vergleich zu meinen Fähigkeiten am Computer sind meine malerischen Fähigkeiten noch ausbaufähig, aber ich finde es toll, zur Abwechslung ein Bild mit Pinsel und Farbe zu malen, anstatt mit der Maus digital am Computer. ☺



Welche Künstler sind Ihre Vorbilder?

Da gibt es über die Jahrhunderte hinweg ganz, ganz viele! Ich liebe die Surrealisten, vor allem Frida Kahlo und Magritte.

Vielen herzlichen Dank, liebe Catrin Welz-Stein, für dieses spannende Interview mit Ihnen und für Ihr wunderschönes Tarot. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer künstlerischen Arbeit und sind gespannt, was von Ihnen noch alles veröffentlicht wird. Eine meiner Lieblingskarten ist übrigens diese:



Von Ihnen gibt es ja auch noch das Deck „Mystische Momente“. Wir berichteten in der vorigen Ausgabe der TAROT HEUTE darüber. Sind diese Karten ein „Spin-off“ aus dem Entstehungsprozess des Mystischen Tarot?

Die Bilder aus den „Mystischen Momenten“ sind ein Portfolio aus meinem künstlerischen Schaffen der letzten zehn Jahre. Sie sind nicht als Auftragsarbeit für ein Orakeldeck erschaffen worden, aber sie passen sehr gut zu den Tarotkarten, da sie im gleichen Stil entwickelt worden sind.

Gibt es die Bilder auch als Poster? Oder ist da etwas geplant? Die Bilder vertragen es ja sicher sehr gut, vergrößert zu werden.

Alle meine Bilder – auch die Tarotkarten – sind in der Auflösung groß genug und können als Poster oder Leinwanddrucke online gekauft werden. Ich habe einen Shop auf Redbubble mit einer großen Bildauswahl: www.redbubble.com/people/catrinarno Illustrieren Sie auch Bücher, z.B. Märchenbücher?

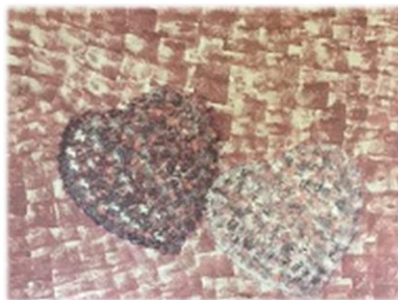
Ich habe letztes Jahr an einem Jugendbuch mitgearbeitet und die Illustrationen erstellt. Leider hat sich der Erscheinungstermin wegen Corona verzögert. Ich hoffe aber sehr, dass das Buch dieses Jahr gedruckt wird. Märchenbücher faszinieren mich sehr, und ich würde liebend gerne einmal ein solches Buch illustrieren. Vielleicht wird ein Verlag ja über diesen Weg auf mich aufmerksam!

Abbildungen aus dem Mystischen Tarot von Catrin Welz-Stein mit freundlicher Genehmigung des Königsfurt-Urania Verlages

Engelsbotschaft

Von Katja Driemel

*Vertrauen ist die Voraussetzung für Veränderungen,
deswegen darf man so etwas Kostbares nie verlieren.
Es ist die Grundlage für alle Dinge, die wir im Leben haben und schaffen.
Vertrauen zu haben, bedeutet Ängste zu überwinden
und dadurch neue Hoffnung und Liebe zu erfahren.
Es gehört Mut dazu, anderen Menschen Vertrauen zu schenken,
doch oft geht es einfach nicht anders.
Aus Angst, enttäuscht zu werden oder andere zu enttäuschen, lassen wir es oft lieber sein.
Doch was noch wichtiger ist: Sich selber und seiner eigenen Kraft und Stärke zu vertrauen.
Denn dadurch werden wir selbstbewusster und können Dinge schaffen,
von denen wir sonst nur geträumt haben.
Also denke immer daran, nie das Vertrauen aufzugeben,
denn das ist und wird immer das Wichtigste in deinem Leben sein,
um dich und deine Situation zu verändern.*



©Katja Driemel

AKTIVITÄTEN – WIDDER – MARS

Beobachtet von Monika Schanz



Sind Sie schon einmal Herrn M. begegnet? Herr M. hat es immer sehr eilig, da er Angst hat, etwas zu versäumen. Er packt deshalb immer sehr viele Aktivitäten in seinen Tag hinein. Am Morgen klingelt der Wecker kurz und zackig um 5.30 Uhr. Mit einem Satz aus dem Bett, und schon ist er halb bekleidet im Badezimmer beim Rasieren. Die Musik aus seinem Radio klingt nach aufgepeppter Marschmusik und bringt Herrn M. so richtig in Schwung. Ein wenig Frühgymnastik, und auch der Kreislauf kommt auf Touren. Eine Tasse Kaffee im Stehen genügt als Frühstück.

„Time is Money“, und Herr M. begibt sich in den Strom der Werktätigen. Im Büro gilt es, mit der ersten Zornesfalte im Gesicht festzustellen, dass die Mitarbeiterin wegen Kopfschmerzen den Dienst absagen musste und er heute seinen Kaffee alleine kochen darf, was ihn in seiner Zeitplanung natürlich zurückwirft. Im Laufe des Vormittags muss er noch öfter Dampf ablassen, da nicht alles nach seinem Kopf läuft.

Das wohlverdiente Mittagessen besteht aus einem scharfen Paprikagulasch, das wieder etwas Klarheit in seinen Kopf pustet. Ein kurzer Lauf durch den Stadtpark, und schon hat er etwas für seine Fitness getan. Bewundernde Blicke folgen seiner Figur, und auch er ist einem schnellen Flirt im Aufzug nicht abgeneigt.

Sein Feuer ist schnell entfacht, kann jedoch noch schneller wieder verlöschen.

„Time is Money“, und Herr M. geht tapfer und mutig in die Höhle des Löwens, also zu seinem Chef, um eine längst fällige Gehaltserhöhung einzufordern. Seine Antennen stehen heute auf Kampf. Die Diskussion mündet in einem Streit, aus dem Herr M. als Sieger hervorgeht, da seine Argumente hieb- und stichfest sind. Nun kann der Tag im Sportstudio angenehm ausklingen. Die Geräte werden gemartert - oder ist es sein Körper? Auf dem Laufband lässt Herr M. die Schweißtropfen wie Brunnlein fließen, doch auch auf dem Fahrrad müssen noch ein paar Runden ausgehalten werden, denn nur, wenn er völlig ausgepumpt zuhause vor dem Fernseher einschläft und von einem Aktivsporturlaub träumen kann, war sein Tag ein guter Tag.

„Time is Money“, bis der Wecker klingelt.

Ein neuer Tag fängt an. Herr M. hat heute frei. Er kann seine Neigungen so richtig ausleben. Als erstes betritt er sein Lieblingsschlachtfeld für das körperliche Training. In der Mittagszeit brutzelt er zuhause ein blutiges Steak, um verlorene Energie zurückzuholen. „Time is Money“, geschlafen wird nicht, ein Tag ohne Sex ist für Herrn M. ein verlorener Tag.

Als Ritter führt er seine Dame noch ins Kino aus. Dienstag ist Kinotag. Der Film handelte von Eroberung, Abenteuer, Liebe und Tod. Wieder war es für Herrn M. ein guter Tag.





FRÜHJAHRSTAG-UND-NACHTGLEICHE

Von Helga Hertkorn

Ich präsentiere Euch eine Legung aus drei Karten in Anlehnung an die Frühjahrs-Tag-und-Nachtgleiche von Lilo Schwarz (Das große Tarot-Praxisbuch, Königsfurt-Urania, S. 246). Ich arbeite hier mit den Karten aus „Tarot der 78 Pforten“, erschienen bei Lo Scarabeo.



Karte 1 Das ist der Same/das Thema/die Idee: **7 Münzen**

Eine Tür öffnet sich am Nebengebäude eines Schlosses oder großen Gutshofs, eine Frau im grünen Kleid kommt heraus und lässt eine weiße Taube fliegen. Vielleicht hat ja kurz zuvor jemand an dem eisernen Ring geklopft und um ein Zeichen gebeten. Frau und Taube verheißen Hoffnung und Frieden. Auch auf dem Feld geht es beim

Heuwenden friedlich zu, denn ohne Arbeit gibt es auch keine Ernte.

Der Gedanke mutet gewöhnlich so an: „wie immer“ oder „klar doch!“. Dennoch sollte diese Tatsache immer wieder neu und bewusst wahrgenommen und begriffen werden. Sie sollte uns immer begleiten. Es ist nicht gut, wenn sie als selbstverständlich angesehen wird. Wir sind alle dazu aufgerufen, uns aktiv für Hoffnung und Frieden einzusetzen.



Karte 2 Das ist die Wurzel/die Bodenhaftung/die Sicherheit: **4 Stäbe**

Heile Familie. Wieder eine Binsenweisheit? Auf dieser Karte ist die Tür zu. Sie schließt die glückliche Familie in ihr Haus ein, das kuschelig warm geheizt und hell erleuchtet ist. Draußen schneit es gelegentlich noch, aber der Schnee bleibt nicht mehr liegen. Gerne stelle ich der Familie auch gute Freunde und andere vertraute Menschen an die Seite. Vier Stäbe sind eine stabile Angelegenheit. Sie sind der sichere Boden, der uns trägt. Zuverlässige Menschen sind

Im Spannungsbogen der 4 Jahreszeiten –

4 Legesysteme

Frühjahrs- Tag- und Nachtgleiche



das Sicherheitsnetz, das uns auffängt, sollten wir doch einmal ausrutschen oder hinfallen. Das ist uns nicht ständig bewusst, und daran braucht nicht permanent gedacht zu werden.

Aber wenn es dazu kommt, dass man Hilfe und Sicherheit braucht, sind es die vertrauten Personen, die wie selbstverständlich kommen und helfen, ohne zurückzufordern. Das wärmt, feuert an und öffnet Türen für Neues, auch nie zuvor Gedachtes.



Karte 3 Das wächst, braucht Licht, soll unterstützt/gefördert werden: **2 Schwerter**

Draußen ist es dunkel, es regnet, und das Neugeborene weint im Körbchen vor der Tür. Die Nonne, die die Tür auf ein Klopfen hin geöffnete hat, erschrickt und schreit. Aber wie die Pflanze im Wechsel von Regen mit Dunkelheit auch Licht und Wärme braucht, wird sie das Kind aufnehmen und für es sorgen.

Uns könnte es im Frühjahr auch so gehen wie dieser Frau. Wir erschrecken über etwas, was wir nicht ändern können und was uns unter Umständen wie zwei Schwerter in Herz und Bauch sticht. Es lässt sich aber zum Guten wenden oder fortführen. Am Ende wird sich alles als ein wachsendes Neues erweisen, was viel Freude, Lebendigkeit und den angekündigten Frieden

bringt.

Quintessenz In ihrer Summe ergeben die drei Karten 7+4+2 die Zahl 13: **Der Tod**



Hier sitzt ein trauernder Mönch auf dem Friedhof und hält ein Stundenglas in seiner Hand, in dem der Sand so gleichmäßig durch die enge Stelle rinnt, wie die Zeit vergeht. Wenn der Sand die untere Hälfte gefüllt hat, wird der alte Mann das Glas umdrehen, aufstehen und durch das bereits geöffnete Tor des Friedhofs gehen und sich wieder den lebensaufbauenden Dingen zuwenden.

Wie gut lassen sich diese Aussichten auf alles, was neu werden soll, kann, muss, anwenden! Es bleibt Jeder/Jedem selbst überlassen, wie sie/er neue Situationen meistert oder einfach auch nur von der einen oder anderen Seite aus betrachtet. Natürlich lässt sich all dies auch auf Corona, das politische Weltgeschehen und die Entwicklung der Gesundheit unseres Planeten anschauen.

In diesem Sinne bin ich sehr gespannt, was Neues auf uns zukommt, woran wir für einen kurzen Moment erschrecken und wie wir dann furchtlos die Konsequenzen daraus ziehen.

Ich wünsche euch allen einen friedensreichen und hoffnungsvollen Frühling!

TAROT ERLEBEN

Kerstin Behrend sucht im Tarotland Gesundheit und findet einen Fisch.

Hmm, mit der Frage „Gesund und aktiv mit Tarot“ muss ich jetzt wohl mal ins Tarotland wandern. Wer mir wohl diesmal begegnen wird? Wird es ein Gewinn oder ein Desaster? In den Karten liegt ja alles... Ah, da vorn, ein hübsches Gewässer, ah, ein junger hübscher Herr, aber offensichtlich nicht allzu sehr mit geistigen Gaben gesegnet... starrt ziemlich doof einen Fisch an, der – haltet Euch fest! – in seinem Goldpokal feststeckt! Der Fisch glotzt genauso doof zurück... Oops, da bin ich schon zu nah dran. Jetzt muss ich ihn wohl ansprechen.

Guten Abend, junger Herr! Hübschen Fisch haben Sie da!

Ich weiß nicht so recht. Wie ist der bloß in meinen Pokal gekommen?

Werfen Sie ihn doch zurück ins Wasser! Da wird's ihm wohl auch besser gefallen!

Nein, das wäre doch gar zu unhöflich! Ich bin ja schließlich ein Ritter-Anwärter und muss höfische Sitten üben! Höfisch ist höflich! Auch gegenüber einem Fisch!

(Hmmm, das bringt mich aufs Thema zurück. Fisch soll ja sehr gesund sein.) Wie halten Sie es denn mit der Gesundheit, junger Herr? Was könnte Ihr Tarotkarten uns zu dem Thema sagen?

Gesundheit? Wen interessiert in meinem Alter denn Gesundheit??

Nun ja, bei einem Turnier sollten Sie schon daran interessiert sein, kein Pilum ins Sternum** zu bekommen!

Das ist eine Sache der Ehre, nicht der Gesundheit!

Naja, aber was nutzt Ihnen die Ehre, wenn Sie Ihr Leben ausröcheln?

Nun ja, da haben Sie schon recht! Wir Tarotländler bemühen uns stets, die Dinge zu nehmen, wie sie kommen und das Beste draus zu machen, aber natürlich hilft eine gute Vorbereitung. Es hätte wenig Sinn, die Karten zu fragen, warum man hustet, wenn man drei Schachteln Rothhändle am Tag weghaut. Oder... (schaut mich schräg von der Seite an...) oder zu fragen, warum man dick ist, wenn man sich nur von Schokolade ernährt.

(Das fand ich jetzt SEHR unhöfisch!! Hmpffff. Und ich ernähre mich nicht NUR von Schokolade! Ich esse auch Croissants und Geleebananen!) Also, Sie meinen, dass man schon das Seine tun sollte, einigermaßen gesund leben, sich ein bisschen bewegen, und dass einem die Karten dann viel besser helfen können, wenn man in der Richtung Probleme hat?

Ja, genau.

Aber was ist denn, wenn man nun einmal (hmpfgrmpf) sich von Schokolade ernährt und dann ein Problem bekommt?

Nun ja, selbstverständlich geben wir auch dann Rat. Wahrscheinlich kämen dann der Gehängte oder der Tod vorbei...

(Oh oh...) Nun ja, vielen Dank, junger Herr, für Ihren Rat! Vielleicht sollten Sie den Fisch aber doch ins Wasser werfen. Es wäre doch auch sehr unhöflich, ihn ersticken zu lassen?

Oh, ja! Da haben Sie wohl Recht. Ab mit Dir! (Platsch.)

Das war definitiv ein Desaster, aber vielleicht zieht ja ein Leser Gewinn daraus... seufz...



** Für Nicht-Asterix-Fans (Gibt's die überhaupt??): Eine Lanze in das Brustbein bekommen.

Ausblick auf die nächste Ausgabe

Auch diesem Jahr wird es leider kein Präsenztreffen des Tarot e.V. geben. Das ist bedauerlich. Doch nach mehr als einem Jahr im Lockdown mit Einschränkungen aller Art, dem Verlust von lieben Menschen und von Kontakten, aber auch mit Erfahrungen im Homeoffice und in virtuellen Treffen der verschiedensten Formen wagt der Tarot e.V. sich nun an eine große Aufgabe, indem er ein ganzes **Jahrestreffen samt Mitglieder-versammlung und Vortragsprogramm online** abhält. Der Vorstand sowie alle Organisatoren und Mitwirkenden erhoffen sich eine rege Teilnahme, denn die beschwerliche Anreise entfällt ja diesmal ebenso wie eine Buchung einer mehr oder weniger teuren Übernachtung. TAROT HEUTE wird selbstverständlich mit von der Partie sein, wenn es heißt „Mit Tarot zu den Sternen“, und in gewohnter Weise berichten. Darüber hinaus sind wir gespannt auf weitere Beiträge rund um dieses hoffnungsvolle Thema. Wir möchten unsere Ausgabe unter das Motto stellen **„Der Stern – Visionen statt Abschottung“** und hoffen sehr, dass Euch Tarotfreunden der Weitblick nicht abhandengekommen ist, dass Ihr die Hoffnung nicht gänzlich verloren, sondern die Zeit der Abgeschiedenheit auch als Chance erlebt habt, neue Ideen zu entwickeln und Ziele zu formulieren. Wie geht es Euch? Welche neuen Projekte habt Ihr geplant und in Angriff genommen? Welche Visionen entwickelt? Welche Lektionen gelernt? Lasst uns daran teilhaben. Wir würden einen Austausch über Fortschritte und Hoffnungen sehr begrüßen, nachdem so lange Leid und Stillstand beklagt wurden.

Eure Redaktion TAROT HEUTE

BILDNACHWEISE

TITELSEITE:

Karte Die Welt aus dem Modern Witch
Tarot von Lisa Sterle © Königsfurt-
Urania Verlag

Ausschnitt aus der Karte Königin der
Scheiben aus dem Mystischen Tarot
von Catrin Welz-Stein © Königsfurt-
Urania Verlag

SEITE 2:

Ausschnitt aus der Karte Neun der
Scheiben aus dem Mystischen Tarot
von Catrin Welz-Stein © Königsfurt-
Urania Verlag

IMPRESSUM:

TAROT HEUTE -- Vereinszeitung des Tarot e.V.
ISSN 1613-6675
c/o Annegret Zimmer, Thomasiusstr. 30, 06110 Halle

Redaktion: Annegret Zimmer
Lektorat: Helga Eichner

Kontakt: redaktion@tarotverband.de

Erscheint vierteljährlich im Januar, April, Juli u. Oktober
Redaktionsschluss jeweils 1. März, 1. Juni, 1. Sept., 1. Dez.

Für den Inhalt der Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich.
In der Ausgabe abgebildete Tarot-Karten aus dem Tarot von A.E. Waite
mit freundlicher Genehmigung des Königsfurt-Urania Verlag,
D-24796 Krummwisch, www.koenigsfurt-urania.com.
Weitere Reproduktion nicht gestattet!



ISSN 1613-6675